

8/2021

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

75. Jahrgang | 15.8.2021
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur



Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Retter mit Herz: Die große Flutopferhilfe



Schwerlast-Hunt: „Geh mal'n Moppel holen“



Umgedacht: Lagerbox wird Umzugskiste



Was Neues starten Macher in der Möbellogistik



rundum fairsichert

5 GRÜNDE ZU WECHSELN

- Speziell für Möbelspediteure
- Automatische Laufzeitnachlässe
- Weltweiter Versicherungsschutz
- Digitale Schadensbearbeitung
- Kostenfreie Analyse und Beratung bei hoher Schadenshäufigkeit

WECHSELFRIST

30.09.2021

Verkehrshaftung · Betriebshaftpflicht · Transport

Ein Anruf lohnt sich!

Telefon: 06145 5442 - 189

Frau Sue Ann Becker
Mail: sueann.becker@dmg-ag.com

 **KRAVAG**


DMG
Aktiengesellschaft

Das Wichtige im Leben

Ein Sommer der harten Kontraste

Tach auch und ein herzliches Hallo,

die meisten Menschen mögen den Sommer, seine Wärme und die langen Abende. Mehr Gründe muss ich kaum aufzählen. Auch Umzugsspediteure lieben den Sommer, denn in seinen Monaten machen sie im Privatumzug ihr bestes Geschäft. Beruflich betrachtet muss ich mich aus dieser Reihe mal herausnehmen: Ich mag den Sommer aus dem oben genannten Grund nicht. Wer bis zur Halskante auf Vollgas Umzüge fährt und entsprechend ausgelastet ist, hat weniger Zeit, morgens im Büro mit einem Pott Kaffee in der Hand in unserer Zeitschrift zu schmökern. Damit Sie gute Gründe haben, uns dennoch mit ins Freibad, an den Hotelpool oder in den eigenen Garten zu nehmen, fällt der Mix dieses Mal etwas lesefreundlicher und leichter aus. Unsere Sommerausgabe eben, unser Titel deutet es an.

Die Flutwelle und die Umzugslogistiker

Themenwechsel: Vier Wochen nach den großen Flutschäden in vielen Städten des Westens möchte ich das Thema nicht wieder groß ausbuddeln. Aber ich durfte in Mainz (in dem Fall für unser Hausmagazin, die **umzug, transport & logistik**, die Ende dieses Monats erscheint) ein paar Stunden lang eine der vielen, vielen Hilfskationen begleiten, die ohne die spontane Unterstützung der Logistiker aus der Umzugsbranche nicht über die Bühne hätten gehen können (siehe unsere Sonderstrecke zu diesem Thema auf den Seiten 34/35). Fahrzeuge und Fahrer ausgerechnet in der Zeit des Jahres stellen

zu können, in der sie auch noch die meisten Umzugsaufträge im Auftragsbuch stehen haben, um Hilfsgüter und andere Spenden in die Krisengebiete zu

fahren, das trotz mir Hochachtung ab. Unser kleiner Verlag konnte nicht viel Hilfe leisten, aber diese erfolgte in diesem Fall über unsere Muttergesellschaft, die DMG, die aberhundert Kartons spendete und auch logistisch mit Fahrten zu den Verteilzentren aushalf – mehr möchte ich dazu an dieser Stelle aber auch nicht ausführen. Fakt ist: Menschen, die in der Umzugsbranche arbeiten, sind Möglichmacher, Durchstarter, keine Angeber, dafür echte Nichtaufgeber, wenn es brennt. Weswegen wir neun besonderen Menschen, Firmen und Aktionen unsere Titelstrecke „Macher in der Möbellogistik“ widmen, also genau denjenigen, die für Veränderung und Aufbruch stehen. Falls Sie auch dazu gehören, wir uns aber noch nicht gefunden haben: Meine E-Mail-Adresse finden Sie fünf Zeilen weiter unten.

Und jetzt hoffe ich, dass Sie am Pool oder im Schatten unter einem Baum liegen oder in der halben Stunde, bis der Grill aufgeheizt ist, ein bisschen in unserer Branchenpostille blättern.

Ihr Gartenschläfer Marc Weinard, Chefredakteur
(marc.weinard@brandeisverlag.de)



EDITORIAL

Das Wichtige im Leben: Ein Sommer der harten Kontraste..... 3

BILD DES MONATS

„Rada rada radadada, im Wagen vor mir fährt ein junges Männchen“ 6

NACHRICHTEN 8

TITEL

Was Neues starten:
Macher in der Möbellogistik 12

Schmenger wird Dozent:
„Ich spreche deren Sprache“ 14

Dombergers dickes Ding: Wachstum-
projekt 2MH mit Hermes..... 15

Srokas guter Ratschlag: Partner für
Umzugslastenrad gesucht..... 16

Logistisch neu aufgerollt: DHL krempelt
sein 2MH um 17

Vereinte Bündnispartner: Dienstleister
schließen sich zusammen..... 18

Per Knopfdruck, aber extra: Suddath
gründet Billig-Onliner aus 19

Vereint im Verein: Möform-QM
initiiert völlig neue Form..... 20

Schulungsgigant XXXLutz: „Montageaka-
demie Nord“ eröffnet 21

Ganz groß in Mode: F.W. Neukirch und
die Fashion-Logistik 22

Wann Europäer ausziehen: Kroaten die
längsten Nesthocker 29

BUSINESS

Mobiles Storage á la My Way: Lagern und
umziehen mit Containern 24

Confern kann kompensieren: Zehn Jahre
CO²-Ausgleich 25

„Geh mal'n Moppel holen!“ Schwerlast-
Hunt von Scholpp..... 26

Highlights



Foto: adobe stock/Sunny studio

Was Neues starten Macher in der Möbellogistik

In jeder unserer Ausgaben stecken Macher, die neue Ideen ausprobieren, neue Geschäftsfelder für sich entdecken und mutige Businesspläne umsetzen. Doch diesen Machern haben wir noch nie den Titel gewidmet. Vorhang auf für neun Geschichten, geniale Ideen und Strategien, die wir zu einem großen Teppich verwoben haben.

12



Foto: Riklin/Museum für Kommunikation Zürich



Fotos: Meissner

4 Seiten Spezial: Kunst & Museum

Es geht um Schmuggelverstecke im Möbelwagen, Kopanias Berlinblockade 1919, wie die Konzeptkunst den Transportweg und einen Top-Job von Niesen.

30

Praxistipp: Verpacken von Glas und Porzellan

Im 6. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus erstellen, geht es um das korrekte Verpacken von Glas und Porzellan.

48

der Ausgabe 08.2021



Foto: My Way

Lagern und umziehen mit Containern

Vorrangig im Osten der USA findet sich der Lagerdienst „My Way“. In Holzcontainer wird beim Kunden eingeräumt und die Box per Lkw abgeholt.

25



Foto: Scholpp

Schwerlast-Hunt: „Geh mal `n Moppel holen“

Industrieverlagerer Scholpp verwendet besondere Schwerlastrollen. Diese „Moppel“ entstehen in einer eigenen Werkstatt.

26



Foto: privat

Trauredner Michael Kasel, Jager Umzüge

In unserer Serie „Meine andere Welt“ geht es diesmal zu Michael Kasel, Organisationsleiter bei Jager Umzüge. Er ist freier Trauredner.

52



Foto: Scania

Vier Achsen für ein Halleluja: Felbermayr

Andreas Hintringer ist Fahrer bei Felbermayr Transport- und Hebeteknik. Sein aktuelles Fahrzeug ist eine vierachsige Zugmaschine mit 770 PS.

53

SPEZIAL KUNST & MUSEUM

Die Schattenseiten: „Schmuggelversteck im Möbelwagen“ 30

Das ist Schiebung! Konzeptkunst entdeckt den Transport..... 31

110 Tonnen Kunst: Niesen baut Schwerlast-Skulpturen auf..... 32

Als Kopania Berlin blockierte: Zeitdokument Revolution 1918/1919 33

Die schnellen Helfer: Umzugsbranche unterstützt Flutopfer 34

RECHT

Angeblich 900 Überstunden: Vergütung wird abgelehnt..... 36

Recht in Kürze 37

Geldwäschegesetz gestrafft: Steuerhinterziehung wird erschwert..... 38

MARKTPLATZ 39

GEWERBE

Gewerbe-News..... 46

PRAXIS-TIPP Umzug ohne Scherben: Verpacken von Glas und Porzellan..... 48

Meine andere Welt: Der Trauredner Michael Kasel, Jager Umzüge 52

Vier Achsen für ein Halleluja: Felbermayrs neuer Schwerlast-Spezi 53

Goesch auf Reisen: Klaus, der Trunkenbold 54

Produkte 56

Cartoon 57

Glosse: Ja sicher, das ist Ladung: Was Polizisten aus dem Verkehr ziehen 58

Impressum 58

Titelfotos: Adobe stock/Sunny studio, Sroka, Scholpp, My Way





„Rada rada radadada, Im Wagen vor mir fährt ein junges Männchen...“

AD Movers sind ein recht junges und im Kern eher unspektakuläres Umzugsunternehmen aus New Orleans - vor 20 Jahren begannen sie mit gemieteten U-Haul-Lkw, heute fahren sie Umzüge im Südosten Louisianas mit eigenen Zugmaschinen und Möbelkoffern. Die Professionalisierung des Unternehmens lässt sich auch an deren Preispolitik festmachen: Noch vor zehn Jahren verkauften sie ihre Dienstleistung Umzug noch für 60 US-Dollar die Stunde - dafür gab es zwei Mann und einen Lkw. Heute beginnen die Preise für dasselbe Angebot bei 100 US-Dollar und gehen rauf bis zu 140 Dollar, je nach geforderter Qualifizierung der gewerblichen Mitarbeiter. Zurück zu den Lkw, die zwei Besonderheiten auszeichnen: Die unbedeutendere ist dabei, dass am Heck weder eine Hebebühne noch zwei Türen sitzen, die nach unten oder seitlich aufschwüngen. Die AD Movers nutzen Lkw mit einem Rolltor, was zwar einen immensen Platzvorteil beim Rangieren vor Ort bietet, da nichts aufgeklappt werden muss, aber das nach innen gleitende Rolltor stibitzt sich ein gutes Stück der lichten Innenhöhe und somit Stauvolumen. Die andere Besonderheit ist die Beklebung dieser Heckansicht, denn die dahinterfahrenden Autos sollen in einen geöffneten Lkw schauen, auf dem ein AD-Movers-Mitarbeiter steht. Handwerklich ist die Fotomontage eher mau ausgefallen, aber offenbar lohnt es sich werbetechisch doch für das Unternehmen, wenn im Wagen vor einem ein junges Männchen fährt....

Foto: AD Movers

Möbelhändler längstes Rückgaberecht

In seiner „E-Commerce Versandstudie 2021“ analysiert Parcellab die 100 größten und wichtigsten Onlineshops Deutschlands. Wichtigstes Ergebnis des Versandanalysten: Die meisten Händler hätten in Sachen Versand- und Retourenservices „Optimierungspotenzial.“ Allerdings legen einige Online-Händler die Messlatte in Sachen Checkout, Versand, Zustellung und Retoure bereits ziemlich hoch: Branchenübergreifend

wurde etwa der schwedische Möbelhändler Ikea als „Benchmark in Sachen Versandkommunikation“ gewertet. „Kunden werden im sympathischen Ikea-Wording über den Status Quo ihrer Bestellung vom Versand bis zur Zustellung auf dem Laufenden gehalten“, so die Beurteilung. Wer es noch genauer wissen will, wird auf die

Tracking-Seite des Zustellers verlinkt. Kundenorientiert sei auch, dass in der Versandkommunikation noch einmal die Artikel aufgeführt werden, die in dem Paket enthalten sind. Darüber hinaus nutze Ikea die Mails gekonnt, um Kundenfeedback einzuholen. Für Möbelversender allgemein gelte zudem, dass keine andere Branche so großzügige Rücksendefristen zulasse: Von 17 Anbietern im Test gewähren fast drei Viertel über drei Wochen Umtauschrecht. An oberster Spitze steht Ikea mit insgesamt 365 Tagen, Obi lässt 90 Tage retournieren und Home24 gewährt 30 Tage. Dagegen halte der US-Möbelversender Wayfair die Rückgabefrist mit 14 Tagen verhältnismäßig kurz.



Drei Fahrzeuge, vier Fahrer: DMS Kühne betreut 86 Krankenhäuser in DACH-Region

DMS Kühne beliefert inzwischen 86 Krankenhäuser und Kliniken mit radioaktiven Iridium-Strahlenquellen. Der Logistiker holt die die Quellen bei Elekta in Oberhausen ab und transportiert diese innerhalb von Deutschland, nach Österreich und in die Schweiz. Mit vier qualifizierten Fahrern und drei angepassten Spezialfahrzeugen ist Kühne jährlich etwa 350-mal mit einem dieser Spezialtransporte unterwegs. Diese Iridium-Strahlenquellen werden in der Strahlentherapie eingesetzt. Voraussetzung für den Transport sind die Einhaltung und Anwendung strenger

Strahlenschutz- und Gefahrgutbestimmungen. Zudem werden spezielle Eignungen der Fahrer und besondere Genehmigungen benötigt. Außerdem beschäftigt der DMS-Logistiker einen Strahlenschutzbeauftragten zur Überwachung der Transporte, ein externer Gefahrgutbeauftragter ergänzt das Team. Zugute kamen dem Umzugslogistiker seine Erfahrungen im Bereich der Strahlentherapie: Seit vielen Jahren ist Kühne auf den Transport von Linearbeschleunigern spezialisiert. Auch die Montage und Einlagerung aktivierter Teile übernehmen die Dortmunder.

Neue Mitgliedsstrukturen: Harmony-Relocation-Netzwerk ändert Bedingungen



Laut eines Berichtes im britischen Branchenmagazin „The Mover“ hat die Harmony-Relocation-Gemeinschaft ihre Mitgliedskriterien überarbeitet. „Unser Regelwerk stammt aus dem Jahr 2002, als die Welt viel einfacher war und unser Netzwerk hauptsächlich aus kleinen bis mittelgroßen Einzelstandort-Unternehmen bestand“, zitiert das Onlineblatt Managing Director Paul Bernhardt. Inzwischen seien

auch große Umzugsunternehmen und Relocation Agents mit vielen Standorten und Niederlassungen dabei, was eine Neustrukturierung notwendig gemacht habe. Neu eingeführt wurden daher so genannte Zweigmitgliedschaften, zudem ist nun eine FIDI/FAIM-Zertifizierung Voraussetzung für die Teilnahme im Netzwerk. Bereits 100 Harmony-Mitglieder gehörten heute schon der FIDI an. Zwischen den jetzt gültigen drei unterschiedlichen Mitgliedsformen sei ein Wechsel leichter und schneller zu vollziehen als bisher. Auch tragen laut Bernhardt die neuen Regularien dazu bei, dass sich die Harmony-Gemeinschaft nicht mehr wie zu seinen Gründerzeiten vor knapp 30 Jahren auf Europa und die USA fokussiere, sondern weltumspannend antrete.

Niesen baut Ausstellungsflächen für Gebrauchtbüromöbel-Verkauf aus



Bereits seit 2020 vermarktet Niesen gebrauchte Büromöbel in seiner Logistikhalle in Leverkusen. Das Mobiliar stammt größtenteils aus Firmenumzügen. Unternehmen gönnen sich Neumöblierungen oder verkleinern sich, so dass Niesen in einigen Fällen überschüssiges Mobiliar ankaufen kann. Die Möbel – allesamt gut erhalten und absolut gebrauchsfähig – werden gereinigt und zum Kauf angeboten. Sowohl

das Angebot wie auch die Ausstellungsfläche wurden nun deutlich erweitert: Das Möbellager umfasst jetzt 250 Quadratmeter. In Hochregalen sind zudem Schreib- und Konferenztische, Stühle, Rollcontainer oder Schränke aufgebaut. Weitere 50 Quadratmeter sind als Ausstellungsfläche eingerichtet. Als Zusatzservices bietet Niesen die Lieferung sowie die Mitnahme und Entsorgung von Altmöbel an.

UTS-Ableger „Gocelo“ mit eigener einheitlicher CI-Bekleidungsline



„Weil die letzte Meile zählt“ lautet das Motto von Gocelo, dem von UTS Germany initiierten Dienstleister für Zustellungen in der Letzten Meile (siehe **der möbelspediteur** 03.2018). Vorrangig

Umzugs- und Möbelspediteure der DMS- und UTS-Gemeinschaft haben sich in diesem Netzwerk zusammengefunden. „Als erfahrener Partner vertreten wir den Raum Frankfurt“, postete Arnold & Hanl aus Dietzenbach im Juli auf seiner Facebookseite, „und um unsere Gemeinschaft mit den weiteren ‚Gocelos‘ auch nach außen zeigen zu können, haben wir nun die passende Kleidung für den gesamten Verband entworfen.“ Europaweit kann jeder Netzwerkpartner direkt beim Hersteller seine Bestellung aufgeben, um so Sweatshirts, T-Shirt und Co. für den einheitlichen Look zu erhalten. Gocelo kooperiert dabei mit Engelbert Strauss.

Kurz notiert

HES: „Zwei-Mann-Ein-Frau-Handling“ neu

Der Hermes Einrichtungs Service hat sein Geschäftsführer-Duo zum Trio aufgestockt: Seit Juli mischt Viviane Reichert-Brown im Zwei-Mann-Handling des HES mit. Ihre Aufgabe: Die Bereiche Innovation, Internationalisierung und strategische Personalentwicklung voranzubringen. Die 56-Jährige ist seit 2017 CEO der Hermes France Holding SAS und bleibt das auch. Die Aufgaben der beiden langjährigen Geschäftsführer Carsten Meinders und Michael Dildy ändern sich nicht.



Eichinger neuer Chef im Bundesverband

Er wird der neue Kopf der AMÖ: Anfang Juli hat Andreas Eichinger im Bundesverband Möbelspedition und Logistik in Hattersheim seine Tätigkeit aufgenommen, ab November ist er dann neuer Hauptgeschäftsführer. Der 43-Jährige dockt mit viel Verbandserfahrung aus



der Luftverkehrsbranche neu im Möbeltransport an, war auch lange Zeit für die Fraport in Frankfurt am Start.

Erster deutscher Lehrstuhl Transportrecht

Mit einem Festakt wurde am 7. Juli an der Universität Mannheim der deutschlandweit einzige Lehrstuhl für Transportrecht eingeweiht. „Mit der Einrichtung des neuen Lehrstuhls wird nicht nur das Profil der Abteilung Rechtswissenschaften an der Universität Mannheim gestärkt, sondern auch die Bedeutung des Transportsektors für Mannheim und Baden-Württemberg hervorgehoben“, erklärt Professor Andreas Maurer (g.l. im Bild). „Die Universität Mannheim und die Abteilung Rechtswissenschaft haben den Lehrstuhl in



enger Kooperation und mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, der Wilhelm-Müller-Stiftung sowie der Gesellschaft zur Förderung des Binnenschiffrechts an der Universität Mannheim eingerichtet.“

Maurers erstes Seminar im Herbstsemester trägt den Titel „Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht – Hintergründe, Debatten, Entwicklungen“. Der neue Lehrstuhlinhaber freut sich auf die anstehenden neuen Aufgaben: „Das Transportrecht ist in der Praxis der Transport-, Logistik- und Versicherungsbranche enorm wichtig und praxisrelevant. Dass es den Beteiligten gelungen ist, durch ihre Kooperation den Lehrstuhl für Transportrecht einzurichten, ist ein wichtiger und guter Schritt für eine dauerhafte Verankerung des Transportrechts in der universitären Forschung und Lehre.“

Europa zum Festpreis: UTS Germany macht grenzüberschreitende Umzüge online buchbar



Foto: UTS Germany

UTS-Deutschland-Managing-Director Axel Schurbaum (Bild 1.). Noch im dritten Quartal soll das Onlinetool Umzüge in ganz Europa buchbar machen: UTS öffnet damit seine Software für Partner außerhalb Deutschlands, funktionieren soll sie als White-Label-Lösung. Die neue internationale Version soll in verschiedenen Sprachen laufen und alle unterschiedlichen Länder-Steuerätze berücksichtigen.

Die in Frankfurt ansässige UTS ist mit einem zweiseitigen Namensbeitrag im „Portal“ vertreten, dem Mitglieder-magazin des US-amerikanischen Verbands „International Association of Movers“ (IAM). Vorgestellt werden im Rahmen des Titelthemas „Technologien im Umzugsgewerbe“ das UTS-Sofortbuchungs- und Festpreis-Tool Book-a-Move und die Onlinebesichtigung On-Site-Viewer. „Es war unser Ziel, einem Kunden die Planung und Buchung seines Umzugs vollständig online zu ermöglichen, und zwar genauso wie die Buchung eines Flugs oder einer Unterkunft“, schreibt



IW-Umfrage: Dienstleister deutlich vorsichtiger als Wirtschaft und Industrie

Laut einer neuen Umfrage des Kölner Instituts für Wirtschaft (IW) schaut die Wirtschaft positiv auf die kommenden Monate: Die meisten Unternehmen wollen mehr produzieren, mehr Mitarbeiter einstellen und mehr investieren. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Branchen, denn speziell die Dienstleister und die Bauwirtschaft sehen ihre Zukunft düsterer als die Industrie. Zwar habe sich im Dienstleistungssektor in Folge der Lockerungen und Normalisierungen im Geschäftsleben das Erwartungsbild für dieses Jahr seit dem Frühjahr verbessert,

doch nur rund 40 Prozent der im Rahmen der IW-Konjunkturumfrage vertretenen Dienstleister erwartet ein besseres Geschäft als im Krisenjahr 2020. 13 Prozent sehen auf das gesamte Jahr gerechnet sogar einem weiteren Rückgang entgegen. In der Bauwirtschaft sehen sogar nur 37 Prozent ein besseres Jahr vor sich als 2020 – laut IW liege das daran, dass die Bauwirtschaft als systemrelevante Branche ohne merkliche Blessuren und Einschränkungen durch das erste Pandemiejahr gekommen sei. Die komplette Studie gibt es auf www.iwkoeln.de.



Foto: Coolblue

Coolblue eröffnet ersten Deutschland-Store: eigener Liefer- und Montageservice am Start

Coolblue ist ein niederländischer Onlinehändler für Haushaltgeräte, Elektronik und Gartenwerkzeuge. Seit letztem Jahr ist Coolblue auf dem deutschen Markt vertreten, Ende dieses Jahres soll der erste eigene Store in Düsseldorf eröffnen. Deutschland ist nach den Niederlanden und Belgien erst der dritte Markt, in dem das Unternehmen aktiv wird. Der E-Commerce-Händler folgt dem Beispiel von AO und setzt auf eine eigene Liefer- und Montageflotte für seine Geräte. Diese läuft zweigleisig:

Unter „Coolblueliefert“ läuft der Großgeräte- und Montagedienst, zusätzlich kommen regional mit „Coolblueradelt“ Zustellungen mit dem Lastenfahrrad zum Kunden. Coolblue war am Niederrhein gestartet, nahe der niederländischen Grenze. Coolblue sieht die Logistik als Schlüssel zum Erfolg und will mit der „Next Day“-Lieferung von Weißer Ware Marktanteile in Deutschland erobern. In der Benelux ist Coolblue ein großer Player: 2020 erreichte es einen Umsatz von zwei Milliarden Euro.

Immoscout24: „Viele Umzugsspeditionen sind durch die Pandemie digitaler geworden“

Wie viele große Onliner unterschiedlichster Branchen zählt auch das Immobilien- und Umzugsvermittlungsportal Immoscout24 zu den Profiteuren der Corona-Pandemie: „An den Umzugsanfragen, die über unser Portal generiert werden, sehen wir einen signifikanten und anhaltenden Zuwachs und damit mehr Anfragen“, erklärt Immoscout24 zählend Christoph Barniske, Director of Product Management Immoscout24 (Bild). „Die Pandemie verlangte von der Umzugsbranche viele Anpassungen ab. In erster Linie mussten diese Prozesse zum Schutz der Mitarbeiter und der Umzugskunden schaffen. Doch es gibt auch Chancen durch die Pandemie. Die Digitalisierung ist in großen Schritten vorangeschritten, viele Umzugsspeditionen sind digitaler geworden.“ In vielen Speditionen hätten die Mitarbeiter aus dem Homeoffice gearbeitet und statt vor Ort eine Besichtigung vorzunehmen, wurde sich per Videocall getroffen. „Ein Teil der Umzugsspeditionen hat diese Art der Besichtigungen



Foto: Immobilienscout24

für sich entdeckt und ausgebaut“, so Barniske. „So ist der digitale Besichtigungstermin nicht mehr wegzudenken und die Akzeptanz sowohl bei dem Umziehenden als auch bei den Unternehmen steigt weiter. Umzugsunternehmen schaffen sich hierdurch einen Wettbewerbsvorteil: Zeit- und Effizienzsparsnis spiegeln sich wiederum in den Angebotspreisen wider.“ Einen ausführlichen Beitrag mit Barniske über Veränderungen und Neuerungen bei Immoscout24 lesen Sie in **der möbelspediteur 09.2021**.

Kurz notiert

VSL: Sechstes Arbeitsrechtsseminar online

Corona hat die Arbeit des Verbands Spedition und Logistik Baden-Württemberg stark geändert: „Unsere Präsenzseminare haben wir aufgrund der Pandemie bis auf weiteres eingestellt“, hieß es Anfang Juni auf deren Facebookseite. Dafür wurde das Angebot an Online-seminaren ausgebaut: So fand Ende Juni das inzwischen sechste Arbeitsrechtsseminar des



Foto: VSL, Bawü

Landesverbandes zum ersten Mal rein online statt. 120 Teilnehmer wählten sich in die insgesamt sieben Sessions ein. Die beiden Verbandsjuristen Elisabeth Schwartländer (r.) und Markus Werner informierten und beantworteten Fragen über Hygienemaßnahmen im Betrieb, Testrechte und -pflichten, Homeoffice, Urlaub sowie über das Frage- und Informationsrecht.

DB Schenker liefert 518 Mio. Schnelltests

Der Frankfurter Logistiker DB Schenker will zusammen mit Logmore Secure die nächsten Monate 518 Millionen Covid-19-Schnelltests nach Europa transportieren. Per Luftfracht sollen die Tests von den Produktionsstätten in Asien verbracht werden. Die besondere Herausforderung ist die Temperaturstabilität während der Transporte: Die Schnelltests müssen konstant in einem Temperaturbereich zwischen zwei und acht Grad gelagert sein. Logmore sorgt für das Tracking und die Überwachung.



Was Neues starten Macher in der Möbellogistik

In jeder Ausgabe des **möbelspediteurs** stecken Macher, die neue Ideen ausprobieren, bislang fremde Geschäftsfelder für sich entdecken und mutige Businesspläne umsetzen. Doch diesen Machern haben wir noch nie den Titel gewidmet. Vorhang auf für neun Geschichten, ebenso einfache wie geniale Ideen und Strategien, die wir zu einem großen Teppich verwoben haben. Denn aufgeben ist keine Option, wenn man ins Straucheln gerät oder das Schicksal eine Tür zuschlägt.

Unterschiedlicher könnten sie wahrscheinlich nicht ausfallen, die neun Stories, Macher und Themen unseres Titelspezials: Es startet mit Ex-Umzugsunternehmer Stefan Schmenger aus Wiesbaden, der sich quasi auf dem zweiten Bildungsweg neu erfindet: Als Dozent will er sein Branchenwissen an Kollegen und deren Mitarbeiter weitergeben (Seite 14).

Christoph Domberger hätte eigentlich allen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken: Die Pandemieeinschränkungen hatten den Augsburger Umzugsbetrieb dazu gebracht, die eigene Reiseparte samt Buslinie zu schließen. Auch langfristig sei in dem Bereich keine positive Prognose abzugeben. Aber ein drittes Standbein neben Selfstorage und Umzug gibt es dennoch bei Domberger: Als Partner des Hermes Einrichtungs Service geht es im 2-Mann-Handling auf die Letzte Meile (Seite 15).

Sven Bley von F.W. Neukirch hatte neben dem Umzugsgeschäft längst ein

Faible für die Foodlogistik entdeckt (siehe **der möbelspediteur 02.2021**). Neuerdings wühlt man auch in Kleiderberge – die Bremer expandieren in die Fashionlogistik (Seite 16).

Apropos Hermes: DHL will endlich Marktanteile im 2-Mann-Handling von der Ottotochter abknapsen, und zwar im großen Stil. Ein völlig neues Denken der Zustelllogistik und seiner Prozesse soll Großkunden von Hermes & Co. weg bewegen – und die Fahrer sollen auch samstags und feiertags ran (Seite 17). Aus den Niederlanden kommt ein Wachmacherbeitrag, der zeigt, was passiert, wenn Umzugsspediteure ihr Schubladendenken verlassen: Dort schmiedete man mit drei Dienstleistungsverbänden ein Bündnis, das viel mehr als eine Zweckehe ist (Seite 18).

Der US-Umzugsriese Suddath ist ins Geschäft mit komplett online buchbaren Festpreisumzügen eingestiegen. Um sein beratungsintensives Hauptgeschäft jedoch nicht zu kannibalisieren,

gründete er eine eigenständige Tochter für den Online-Billigumzug aus (Seite 19).

Die Flörsheimer Möform-QM-Gemeinschaft steht womöglich vor der größten Änderung seit ihrer Gründung Ende der 1990er Jahre: Denkbar, dass aus dem bisherigen Geschäftsbereich der DMG AG ab 2022 ein eigenständiger Verein wird (Seite 20).

Der nächste Macher der Möbellogistik ist ein Gigant: Möbelmagnat XXXLutz hat sich für einen sechsstelligen Betrag ein zweites Schulungszentrum gebaut. Es bildet ausschließlich Küchen- und Möbelmonteur aus. Die neue Montageakademie Nord soll für die Möbelhauskette das Fachkräfteproblem beseitigen (Seite 21).

Letzter Teilnehmer dieses Spezials ist der Wiesbadener Michael Sroka. Nach seinem ersten Neustart aus dem Unruhestand als Berater für die Umzugsbranche will er jetzt mit einem Lastfahrradkonzept mitmischen (Seite 22).

„Ich spreche deren Sprache“ Stefan Schmenger wird Dozent

35 Jahre Berufserfahrung wirft man nicht einfach weg: Ab September ist Ex-Umzugsunternehmer Stefan Schmenger zunächst als Ko-Partner im Team mit DMG-Campus-Dozent Reiner Meissner unterwegs, ab Januar 2022 steht er als Coach in vorderster Reihe.



Immer noch in seinem Besitz: Stefan Schmengers DMG-Pass von 1993.

Seine erste eigene Schulung bei der DMG ist über drei Jahrzehnte her: „Ich habe von Anfang bis Mitte der 1990er Jahre fast alle Schulungen gemacht, die es damals gab“, sagt Stefan Schmenger. „Vom Umzugsberater bis zum Außenaufzug.“

Schmenger startete 1987 ganz klassisch als Fahrer und Möbelträger in die Branche, bis er dann im neuen Jahrtausend Michael Srokas Umzugsunternehmen in Wiesbaden übernahm und zu „Schmenger Umzüge & Logistik“ ausbaute. „Es sollte damals eigentlich nur ein Ferienjob sein, denn ich war nach meiner Ausbildung nicht übernommen worden. Aber wie heißt es ganz klassisch: Einmal Möbler, immer Möbler.“ Vor rund dreieinhalb Jahren stieg Schmenger dann aus dem Tagesgeschäft aus. Und dockt ab Januar 2022 dort quasi wieder an, denn er steigt fest in das Dozententeam des DMG

Campus in Flörsheim ein. „Es wäre einfach schade, wenn das Wissen und das Können von einem Altmöbler verloren gehen würde“, erklärt er. „Ich freue mich natürlich darauf, mein Wissen an jüngere Leute weiterzugeben.“

Schmenger wird in den gewerblichen Schulungen antreten – ab September ist er als Ko-Dozent mit seinem Campus-Kollegen Reiner Meissner bei drei Seminaren unterwegs, darunter Beladen eines Möbelwagens und die Schrankmontage. „Ich übernehme dabei bereits den praktischen Teil“, verrät er.

Die einzige Herausforderung ab Januar 2022 sieht er nur in der Kurslänge: „Acht, neun Stunden dastehen und reden, das ist schon was“, wiegelt er ab. Zwar habe er bestimmt zehntausend Umzugsbesichtigungen gemacht, „aber so ein Gespräch beim Kunden dauert eine halbe bis eine Stunde, mehr nicht.“ Auf das Seminar Schrankmontage, welches er später auch allein leiten will, freut er sich besonders, denn nach einem theoretischen Teil am Morgen gehe es dann ab mittags rein die rein praktische Ausübung des Gelehrten, ran an dem Schrank: „Die Jungs bauen da die Schränke auf und ab, du kontrollierst das, redest dabei, das ist richtig dynamisch“, freut er sich.

Seinen Vorteil sieht er darin, dass er aus der Branche komme und fast alle Inhalte kenne: „Ich glaube, dass ich das gewerbliche Personal sehr gut erreichen kann: Ich spreche deren Sprache. Mein Vorteil ist, dass ich kein Schlipsträger bin und weiß, wovon ich rede. Denn ich habe jahrelang selbst auf der Treppe gestanden.“

Nur bei den Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit gäbe es einiges, das neu sei. „Ich jetzt schon steige langsam ein und setze mich mit jeder Schulung auseinander.“

In den 34 Jahren, die er in der Umzugsbranche ist, habe sich vieles geändert, das meiste davon aber zum Vorteil: „Es ist heute sehr schnelllebig geworden, dadurch gibt es auch weniger Kontakt zum Kunden. Aber heute gibt es dafür weniger Fluktuation beim gewerblichen Personal, es gibt einen Ausbildungsberuf, sogar mit Meister, die dass die Mitarbeiter immer mehr wertgeschätzt und auch die Anerkennung in der Gesellschaft wird größer.“ Er lacht. „Früher, als Möbelträger, da war man so ein kleines asoziales Schweinchen. Was sich aber nicht verändert hat: Beim Elektriker fragst du heute, wann hast du Zeit, und bei der Möbelspedition fragst du, was soll es kosten. Das ist leider so.“



Fotos: privat/Schmenger

Dombergers dickes Ding

Wachstumsprojekt 2MH mit Hermes

Vor rund zwei Jahren hatte sich der Augsburger Umzugsspezialist Domberger mit der „Auxbox“ aufgemacht, im lokalen Selfstorage starke Eckpfeiler einzurammen. Aktuell wird im Schwesterunternehmen Josef Domberger die Kooperation mit Hermes ausgebaut.

Das letzte große Domberger-Ding, das für viel Aufsehen im Gewerbe gesorgt hatte, war die Auxbox – über die Neueröffnung berichteten wir ausführlich in der möbelspediteur 09.2019.

Eigene Reisesparte Ende 2020 aufgeben

Neben dem Umzug hatte Domberger bis vor kurzem noch ein drittes, grundsolides Standbein aufzubieten: eine Busreissparte mit eigener Flotte. Doch die ist inzwischen Geschichte: Im November 2020 gab Christoph Domberger, der mit seinem Vater Carl die Unternehmensgeschichte leitet, bekannt, dass der Reisesektor zum Jahresende komplett eingestellt werde – wie so viele andere Unternehmen aus der Tourismusbranche hatten die Pandemieeinschränkungen diesem Geschäftszweig jede Grundlage entzogen.

Dafür forciert der Augsburger Logistiker einen anderen Unternehmensbereich:



Mit dem Schwesterunternehmen Josef Domberger ist man stark als Hermespartner im Zwei-Mann-Handling unterwegs. Die Mitarbeiterqualifikationen werden durch intensive Schulungen gestärkt (siehe Bildreihe unten) und seit Juli testet man auch neue Technologien: Die Rede ist von einem elektrisch

angetriebenen 3,5-Tonner des chinesischen Herstellers Maxus. Laut Domberger ist das „der erste Elektrotransporter mit Kofferaufbau auf dem Markt“. Spaß scheint das Gerät auch zu machen: „Die Beschleunigung ist schonmal vielversprechend“, kommentiert Domberger auf seiner Facebookseite.



Ende Juni war die Möbelspedition Domberger Gastgeber für eine Oberflächenreparaturschulung des Hermes Einrichtungs Service. „In der Weiterbildung für den Kundendienst konnten die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in der Behebung von Schäden an Möbeln, Fußböden und anderen Oberflächen weiter verbessern“, so Domberger. Auch Mitarbeiter der Schwesterspedition Josef Domberger nahmen teil.

Srokas guter Radschlag

Partner für Umzugslastenrad gesucht

Er ist ein Tausendsassa und Unruhestifter – und das gilt erst recht für ihn, seit er Rentner ist. Denn Michael Sroka kann viel, aber eines nicht: Die Füße stillhalten. Jetzt will er das Lastenfahrrad für den Umzugsmarkt bringen. Und dafür sucht er Mitstreiter.



Natürlich nur stilecht mit Classic Crocs: Michael Sroka hat eine Geschäftsidee ausbaldowert und sucht trittfeste Mitstreiter aus der Umzugsbranche für sein neues Lastenrad-Projekt.



Fotos: privat/Sroka

Er hat Euromovers mitgegründet, das „Haus des Umzugs“ in Wiesbaden installiert, seine eigene Firma „Akurat Movers“ geschaffen und sein Lagergeschäft vor rund zwei Jahren an seinen Sohn Max übergeben. Aus dem ruhigen Vorruhestand wurde dann dennoch nichts: Ende 2020 kehrte Michael Sroka als Berater in die Umzugsbranche zurück, jetzt will er das elektrounterstützte Fahrrad als Alternative zum kleinen E-Stromer-Kleinlasten in den Möbeltransport bringen.

Als Basis für sein neues Allzweck-Transportvehikel stellt er sich ein stabiles und ausgereiftes Lastenfahrrad vor. Das allerdings soll nicht von der Stange kommen, sondern aufgepimpt und umgebaut werden: „Als Aufbau stelle ich mir beispielsweise einen Umzugskarton vor, natürlich mit Logo, der von hinten zu öffnen ist“, sagt er. „Das Volumen müsste für zirka 50 Kartons ausgelegt sein.“

Ein anderes Modell soll mit offener Ladefläche an den Start gehen: „Die Variante ist ausgelegt auf den Transport von vier Halteverbotschildern, inklusive

der Standfüße“, erklärt Sroka. „Auf der Reling oder einem entsprechenden Aufbau kommt Werbung, etwa ‚wir schaffen Platz.‘“

Ebenfalls in seinen Plänen findet sich ein Service-Trike: In einem passenden Unterbau finden sich einige Schubladen und in den Aufbau kommen Regale und Fächer: „Die sind für Papier, Werkzeug, Hosenträger-Gurte, Decken, zehn Kartons, eine Leiter und so weiter“, sinniert der Wiesbadener.

Ein Trike, sogar mit Steckaufzug?

Eine andere pedalbefeuerte E-Trike-Variante will er an Selfstorages angliedern: „Der Kunde kann seine Kartons damit selbst zum Lagerhaus bringen.“ Im Weiteren denkt er an ein Modell, dass er „Personalgestellungs-Trike“ nennt: „Das wäre ausgelegt für zwei Möbeler mit Grundausrüstung bis zu 220 Kilo.“ Selbst so abstruse Konstruktionen wie einen Steckaufzug kann er sich auf einem Lastenrad vorstellen. „Und

mir fallen da schnell noch viel mehr so Dinge ein“, grinst er verschmitzt. „Letztlich möchte ich gern ein Produkt vermarkten, dass im Augenblick in fast aller Munde ist, politisch gewollt ist und gefördert wird, eines Sachverständigen für Logistik würdig ist, mindestens im Raum Wiesbaden ein „Must Have“ werden soll und ich muss Spaß dran haben. Mein Ziel ist es, neue Mobilitäts-Konzepte mit dem Schwerpunkt E-Cargo-Bike zu entwickeln, zu visualisieren und umzusetzen.“ Er hält kurz inne. „Und vor allem über Nacht reich werden.“ Und da ist wieder sein trockenes Grinsen.

Wer an dem Projekt mitarbeiten und es weiterentwickeln will, erreicht Michael Sroka via Tel 0611 66611 oder m.sroka@outlook.de.

Logistisch neu aufgerollt DHL krepelt sein 2MH um

Gegen Hermes ist im 2-Mann-Handling kein Kraut gewachsen: Ihnen gehört 70 Prozent des Marktes. Bei DHL müht sich ein neues Geschäftsführerinnenduo um Anschluss. Mit Samstags- und Feiertagszustellungen will es die komplette Logistik umkrepeln.

Bereits im Dezember 2020 hatten Katharina Pellmann und Beate Seeher – beide hatten zum Jahresanfang 2020 die Leitung des neu ausgegründeten Geschäftsbereichs 2MH übernommen (Mehr dazu im Infokasten unten rechts auf dieser Seite) – in einem Interview mit der DVZ einige Neuerungen angekündigt: „Das 2-Mann-Handling ist ein Markt, der noch nicht durchdrungen ist. Mich reizt, wie man mit neuen Situationen und Produkten umgeht und wie man komplexe Lösungen in den Markt einführt“. Die Zustellung muss sich dem Empfänger anpassen und nicht umgekehrt, erklärte dort Pellmann.

Man wolle dieses Jahr einen Marktanteil von 20 bis 25 Prozent in diesem Bereich schaffen. Zum Hintergrund: Nach allgemeiner Markteinschätzung und veröffentlichter Zahlen hält Hermes im 2MH einen Marktanteil von etwa 70 Prozent, die übrigen 30 Prozent teilen sich DHL, Schenker, Rhenus, Fiege, Mahlmann und viele weitere kleinere. DHL will seine Logistik neu denken und mit dem neuen Service „Wunschlieferstag“, gemeint sind damit Sperrgutzustellungen tatsächlich auch an Samstagen und sogar Feiertagen, vermehrt Geschäftskunden für seinen Dienst gewinnen. Onlineshops sollen damit die Möglichkeit erhalten, ihre Empfängerkunden direkt beim Abschluss des Onlinekaufs einen individuellen Liefertermin auswählen zu lassen, an dem das Sofa, der Kühlschrank oder die Waschmaschine zu ihnen nach Hause gebracht wird. Auch eine Zustellung am Feiertag oder an einem Samstag ist dabei möglich. Bislang wird ein Liefertermin erst



Macht mächtig Druck: Katharina Pellmann ist eine der beiden DHL-2MH-Geschäftsführerinnen.

im Nachgang des Bestellprozesses telefonisch vereinbart. Der neue Service soll noch in diesem Quartal zur Verfügung stehen.

Das DHL 2-Mann-Handling umfasst die Lagerung, Beförderung und Zustellung schwerer und sperriger Waren. Die Corona-Pandemie hat der Online-Bestellung solcher Güter noch einmal einen kräftigen Schub verliehen. Der Umsatz des Segments online bestellter Möbel ist laut Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) beispielsweise allein im zweiten Quartal 2020 um knapp 14 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen.

Pellmann ist überzeugt, dass in diesem wachsenden Markt online bestellter, sperriger Waren der Lieferservice die Bedürfnisse der Kunden stärker als bisher berücksichtigen muss: „Niemand möchte seine Woche nach dem

Empfang eines Pakets richten, sondern der Paketempfang muss sich der individuellen Planung des Empfängers anpassen.“ Indem Onlineshops ihren Kunden Services, wie die direkte Bestimmung eines Liefertags beim Check-out, anbieten, würden sie gleichzeitig auch die Zufriedenheit ihrer Kunden steigern.

DHL baut sein 2MH aus und um

Zum Januar 2020 waren Pellmann und Seeher als neues Geschäftsführerinnenduo installiert worden. Zudem wurde der bisherige Geschäftsbereich in eine eigenständige GmbH umgewandelt. Rund 350 Mitarbeiter unterstehen den beiden Führungsfrauen. Bereits 2020 wurde mit Premium24 die Zustellen zeitkritischer Waren am Folgetag eingeführt.

Vereinte Bündnispartner Dienstleister schließen sich zusammen

Überall in Europa haben sich Umzugsverbände in der Logistikbranche aufgestellt. Wirklich überall? Nein. In den Niederlanden haben vier große Partner aus dem Bereich Dienstleistung ein Bündnis geschmiedet. Die „Anerkannten Umzugsbetriebe“ sind Teil davon.



Denkwürdiger Moment: Verbandschef Piet van Herk (Mitte) überreicht Niederlandes Ministerpräsident Mark Rutte (l.) einen Hunt.

Auch wenn sie diese Bezeichnung zu meist nicht gerne hören: Per Gesetz sind Möbelspediteure Frachtführer. Dabei sind sie durch ihre Fähigkeiten und Serviceleistungen so viel mehr.

Diese festgelegte Zuordnung führte auch dazu, dass sich Verbände des Umzugsgewerbes europaweit um ihre großen Kollegen aus dem Bereich Spedition und Logistik scharten, um so im Verbund Schlagkraft und Gewicht zu erlangen – allein in Deutschland ist der Logistiksektor der drittgrößte des ganzen Landes.

In den Niederlanden ticken die Uhren seit Neuestem ein wenig anders: Dort fand sich ein ungewöhnliches, aber ungemein schlagkräftig aufgestelltes Bündnis zusammen. Vier große Dienstleistungsvertreter, welche die Zugehörigkeit zum großen Bereich der Facility Services vereinen, haben sich zu einer Allianz zusammengetan: Die obersten Branchenorganisationen aus



Ein Manifest für die Zukunft: Oberster Sicherheitschef Ard van der Steur überreicht Mark Rutte die gedruckten Forderungen.

dem Bereich Objekt- und Personenschutz (Nederlandse Veiligheidsbranche), Gebäudereinigung (Schoonmakend Nederland), Catering (Vereniging Nederlandse Cateringorganisaties, kurz: Veneca) und der Organisation der Umzugsfachbetriebe (Erkende Verhuizers) sind mehr als ein reines Zweckbündnis eingegangen. Sie haben einen Pakt geschlossen, der den Mitarbeitern dieser vier Branchen langfristig mehr Job-sicherheit, mehr Anerkennung, höhere Löhne und Stärkung der vier Dienstleistungsbranchen bringen soll.

In einem ersten Schritt erhielten die vier Organisationen einen offiziellen Termin bei Landesvater Mark Rutte, dem Ministerpräsidenten der Niederlande. Ihm überreichten sie unter anderem eine Broschüre, in der sich die vier Branche Seite an Seite präsentieren: „Een gastvrij, veilig en schoon Nederland“ („ein gastfreundliches, sicheres und saubere Niederlande“) ist nicht nur der Titel des Druckwerks, welches Rutte in die Hand gedrückt wurde, es steht für das Denken und die Ausrichtung des Viererpakts. Die Vorsitzenden der vier

Branchenverbände reisten jeweils in Begleitung eines Mitarbeiters ihres Bereichs in Den Haag an. Piet van Herk, der Generalsekretär der Umzugsbranchenvertretung „Erkende Verhuizers“, übergab Rutte zudem zusammen mit Eduard Vis vom Umzugsbetrieb Van Ede International Moving aus Waasenaar einen speziell angefertigten Hunt. Für den Umzugsprofi ist dieses Transportmittel „ein wichtiges Instrument unserer Branche, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten.“

„Branchenübergreifende Lobbyarbeit“

Van Herk freut sich zudem, dass sich die vier Branchen zu diesem Bündnis zusammen geschlossen haben: „Wir arbeiten untereinander schon immer zusammen, wenn es um ein gesundes Marktverhalten geht“, so der Verbandsvertreter. „Aber auch darüber hinaus gibt es eben Überschneidungen. Der von uns geschaffene Pakt vereint einen Großteil der Lobby-Agenda unserer Branchen.“

Die vier Branchen wünschen sich von der Legislative, künftig einfacher Personal mit Kollegen tauschen zu können, Mitarbeiter unterschiedlichen Standorten oder Aufgaben zuordnen zu können und sich als Hybridunternehmen, die mehrere Arten von Facility Services anbieten, im Markt positionieren zu können. Auch müsse mehr gegen unlauter arbeitende Mitbewerber getan werden und der administrative Verwaltungsaufwand gesenkt werden.

Per Knopfdruck, aber extra Suddath gründet Billig-Onlineer aus

Der US-amerikanische Umzugsspezialist Suddath hat einen Sonderweg gewählt, sich mit preiswerteren, online abgeschlossenen Umzugsjobs nicht das Hauptgeschäft zu kannibalisieren: Er gründet eine eigene Online-Billigtochter aus.

Immer mehr Portale und selbst große Umzugsspediteure oder -gemeinschaften integrieren den Umzug als Fixbuchung per Knopfdruck auf ihrer Webseite. Diesen Weg geht auch Suddath, ein weltweit operierender Umzugslogistiker aus den USA. Dafür gründete das Unternehmen eine eigene Tochter aus, die mit zwei Niederlassungen in Florida vom Test- in den Regelbetrieb geht: „Move Day!“, also Umzugstag, heißt die neue Marke, die mit eigener CI und eigener Website an den Start geht. Sowohl am Suddath-Standort Jacksonville als auch am Standort Orlando ist der neue Onlinelogistiker zuhause.

Herzstück des neuen Angebots ist ein rein mit Symbolen nutzbarer Volumen- und Umzugsrechner (booking.move-daymovers.com), der allerdings nur eine Auswahl der wichtigsten Wohnmöbel enthält – Schränke im Wohn-, Schlaf- oder Kinderzimmer sind genauso wenig anwählbar wie Küchenschränke, allerdings sind diese Möbel in nahezu allen US-amerikanischen Wohnungen als feste Einbaumöbel unverrückbar integriert. Im letzten Auswahlschritt lässt sich der Umzugstag inklusive Startbeginn auswählen – ist es ein kleiner Umzug, so steht auch die Möglichkeit offen, am Nachmittag Besuch von der Umzugstruppe zu bekommen. Der Festpreis am Ende des Auswahlvorgangs zeigt dezidiert, wie viele Möbelträger für den genannten Preis anrücken und wie lange der Umzug dauert. Wer Pack- oder Montageservices will, muss diese zusätzlich telefonisch erfragen. Cooles, aber mutiges Feature: Erst im allerletzten Schritt gibt ein Kunde seine

Kontaktdaten an – dieser Schritt raubt dem Spediteur allerdings die Chance, telefonisch oder per Mail einer vorzeitig abgebrochenen Anfrage nachzugehen. In der jetzigen Phase sind nur Aus- und Einzugsorte in Zentralflorida anwählbar – wer an die Ränder des Bundesstaates oder gar über dessen Grenzen ziehen will, kann nicht via Onlinebuchung Kunde von Move Day werden. Und auch wer mehr als den Basisumzug will, ist zwingend auf die telefonische Akquise angewiesen. Im Leistungsumfang weist Move Day letztlich keine Unterschiede zu denen auf, die die Muttergesellschaft Suddath anbietet. Move Day wirbt mit professionell ausgebildetem Dienstleistungs- und Servicepersonal und exakt kalkulierten Festpreisen.



Foto: Suddath

Konkurrenzlos günstiger: Die Online-Tochter von Suddath fährt unter eigener Flagge und Marke, ist bisher allerdings nur an zwei Standorten im US-Bundestaat Florida ansässig und tätig.

Simple: Die Einrichtungsgegenstände werden angeklickt, der Umzugstag mit Uhrzeit gewählt und ein Fixpreisauftrag fällt heraus.



Oberster QM'ler: Ralph Niering informierte vor allem die Gäste über das System.



Intensiver Workshop: Conny Coriand formuliert die Herausforderungen der Branche.



Hier geht's nach morgen: DMG-Campusleiterin Sue Ann Becker.

Vereint im Verein Möform-QM initiiert neue Form

Mit den Spielregeln der Dakks, der Deutschen Akkreditierungsstelle, hadert aktuell jede Gemeinschaft im Möbeltransportgewerbe, denn der klassische Weg einer Gruppenzertifizierung ist bereits Geschichte. Die Möform-QM-Gemeinschaft will sich konsequent wandeln.

Rund 50 Spediteure der Möform-QM-Gemeinschaft und sehr viele Gäste waren Ende Juni der Einladung von QM-Leiter Ralph Niering und Lenkungs-gremium-Vorsitzender Markus Sonnen gefolgt, in Wiesbaden offen über die Zukunft des Qualitätsmanagementsystems und die Herausforderungen im Gewerbe zu diskutieren und zu beratschlagen.

Sonnen war es auch, der mit einem beherzt gehaltenen Vortrag über die Tücken der so genannten

Matrixzertifizierungen ein Fenster in die Zukunft des QM-Systems öffnete. Dafür muss seiner Meinung nach das Möform-QM-System, welches im Moment von der Flörsheimer DMG betrieben wird, in eine neue Form überwechseln: in die eines Vereins. „Wir haben doch alle dieselben Probleme“, so der Umzugsunternehmer aus Rheine. „Wie komme ich an den Auftrag, wie komme ich an den Neukunden, wo und wie mache ich Werbung und wie können neue Mitarbeiter geworben werden, die fehlen?“

sich nichts, lasst uns das machen!“ Als unabhängig geführter Verein könne man besser und professioneller auf die Herausforderungen der Branche reagieren, mit gemeinschaftlicher Werbung die Anerkennung und Attraktivität von Berufen im Umzugsgewerbe steigern und sich vor allem deutschlandweit von den schlechten Leistungen der vielen Mitbewerber in diesem Umfeld abgrenzen und auf einem anderen zertifizierten Level arbeiten.

DMG unterstützt mögliche Wandlung

Markus Sonnens Vorstoß wurde in einem von Sue Ann Becker, die Prokuristin der DMG, initiierten Workshop in kleinen Gruppen auseinandergepflückt und fand nahezu einheitlich unter den Anwesenden Zustimmung. Auch die DMG unterstützt das Vorhaben, dass das Möform-QM-System eine neue Form annehmen will. Aktuell umfasst das Möform-QM-System 39 Mitglieder, drei weitere befinden sich als Aspiranten in der Anmeldephase.



Öffnete ein Fenster in die Zukunft: Lenkungs-gremiumleiter Markus Sonnen.

„Lasst uns für alle den Kuchen vergrößern“

Er riet dazu, ein neues Denken und Handeln an den Tag zu legen und den Gedanken einer echten Gemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen: „Lasst uns in Zukunft nicht mehr darauf schauen, das eigene Stück vom Kuchen zu vergrößern. Lasst uns daran arbeiten, für uns alle den Kuchen zu vergrößern.“ Sein wichtigstes Argument passt in einen Satz: „Für euch ändert

Schulungsgigant XXXLutz „Montageakademie Nord“ eröffnet

In Braunschweig hat sich die XXXLutz-Gruppe eine eigene „Montageakademie“ mit zehn Schulungsräumen gebaut. Quereinsteiger und handwerklich begabte Mitarbeiter aus der Logistik sollen dort zu Möbel- und Küchenmonteuren ausgebildet werden.

Neben der Umschulung von Quereinsteigern werden auch bereits im Unternehmen tätige Möbel- und Küchenmonteure in der neuen Akademie weiterqualifiziert. Diese sollen so „immer mit den neuesten technischen Entwicklungen auf Augenhöhe“ sein, so die offizielle Aussage. Die neue Montageakademie wurde in die Räumlichkeiten des Servicecenters Braunschweig integriert.

Bis zu 32 Monteure pro Woche in Ausbildung

Bis zu 32 Monteure will die Möbelhaus-Gruppe dort pro Woche ausbilden. Die neue Akademie ist auf einer Fläche von insgesamt 1.000 Quadratmetern entstanden. Für den Bau des Schulungszentrums hat XXXLutz einen sechsstelligen Betrag investiert.

In den zehn neuen Schulungsräumen wird der Küchen-Aufbau und die Möbelmontage genauso trainiert wie die

richtige Holzpflege. Zudem stehen Dübelkunde und Elektro-Wasser-Anschlüsse auf dem Ausbildungsplan. „Die professionelle Schulung unserer Monteure ist für uns ein wichtiger Baustein“, rechtfertigt der Gebietsleiter Logistik Steffen Ulbrich die hohen Investitionskosten.

Neben großzügig angelegten Sanitär-räumen wurden auch Umkleiden und ein Aufenthaltsraum mit Küche realisiert. Für Seminare und Theorie-Prüfungen gibt es zudem einen besonders großen Schulungsraum.

Zwei Jahre dauerte die Umsetzung

Zwei Jahre dauerte die Umsetzung von der Planung bis zur Realisation. „Die pandemische Situation hatte natürlich Auswirkungen auf unseren Zeitplan“, erzählt Gebietsverkaufsleiter Sascha Weil.

Der neue Schulungsstandort Braunschweig ist bereits der zweite für die Unternehmensgruppe: „Bisher mussten unsere Monteure aus dem gesamten Bundesgebiet für Schulungen immer nach Anzing bei München reisen“, erläutert Ulbrich. „Jetzt bietet die neue Montageakademie Nord in Braunschweig einen entscheidenden Standort-Vorteil, gerade für die Einrichtungshäuser, die im nordöstlichen Teil Deutschlands angesiedelt sind.“ Dank des neuen Standorts könnten die Monteure direkt am Tag der Schulung anreisen: „Das ist nicht nur eine Ersparnis an Zeit, sondern auch an Weg.“



Es riecht nach frischer Farbe: Die ersten angehenden Monteure lernen im neuen Schulungsraum der Montageakademie.

Neben Weiterqualifizierung des eigenen Personals sollen rund 100 Fachfremde eingearbeitet werden: So viele Neulinge sucht die Gruppe aktuell für die Bereiche Küchenmontage und Möbelzustellung. Auch für das Ausbildungslehrjahr 2021/22 hat XXXLutz noch viele Plätze zur Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice unbesetzt.



Wasseranschlüsse gehören zum Repertoire: Hier wird trainiert, wie Wasserhähne richtig angeschlossen werden.



Richtig dübeln will gelernt sein: Akademie-Trainer Franz-Josef König erklärt, worauf es ankommt, damit der Dübel hält.

Ganz groß in Mode

F.W. Neukirch und die Fashion-Logistik

Neue Geschäftsfelder, die so gar nichts mit dem klassischen Umzugsgewerbe zu tun haben? Sven Bley, der kluge Kopf hinter F.W. Neukirch, mag es, neue Felder aufzurollen und sich zu verändern. Nach dem Ausflug in die Foodlogistik machen nun Kleider Leute.



Mühsam: Manueller Scan der Retourenware.

Dass breit aufgestellte Logistiker sich und ihr Geschäft wandeln, dürfte niemanden verwundern. Die Geschwindigkeit, mit der diese Metamorphose beim Bremer Speziallogistiker F.W. Neukirch voranschreitet, ist dennoch besonderes zu nennen: 2014 trennte sich das Unternehmen von seinem Geschäftsbereich Schwermontagen (siehe auch Seite 28 in dieser Ausgabe), 2015 expandierte es mit einem Teeproduzenten in die Foodlogistik, 2020 erhielt es seine Auszeichnung als bio-zertifizierter Logistiker (**der möbelspediteur 02.2021**) und das jüngste Geschäftsfeld von FWN heißt Fashion-Logistik. „Das Thema Mode ist so bunt und vielfältig – da mischen wir jetzt auch mit“, heißt es dazu fluffig auf der Homepage des Mischlogistikers. „Bei uns im Lager sieht es richtig schick aus, hier wird fleißig Modenschau gemacht.“ Mit welchem Modekonzern FWN kooperiert, verklausuliert die Spedition geschickt: „Das Unternehmen wurde

in den 1960er Jahren gegründet und hat seinen Sitz in einer attraktiven norddeutschen Hafenstadt. Das Label gehört zu den namhaften Händlern im Bereich Bekleidung. Mit den rund 500 Geschäften und ‚Shop-in-Shop‘-Stores werden die Märkte in Deutschland und Österreich bedient.“ Wer weiter raten möchte, bekommt noch einen letzten Tipp: „Auch im Onlineshop gibt es die femininen Kollektionen zu entdecken. Das Unternehmen steht für Frauenmode, für Frauen, die wissen, was sie wollen.“

Das macht FWN für seinen Kunden

FWN vereinnahmt nach eigener Aussage zeitgleich rund 1.600 Kartons von allen Filialen seines Kunden: „Insgesamt verarbeiten wir binnen zehn Arbeitstagen zirka 77.000 Kleidungsstücke.“ Die Ware wird auf Basis der äußeren Markierung nach unterschiedlichen Kollektionen sortiert. Nach dieser Sortierung werden die Kartons geöffnet und gemäß des innenliegenden Lieferscheins systemisch der jeweiligen Filiale zugeordnet. Danach wird der Inhalt einzeln geprüft und im System erfasst. 13 unterschiedliche Produktgruppen, vom Blazer über die Hose und das T-Shirt bis zum Rock werden die Kleidungsstücke sortiert und sortenrein ein- und zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgelagert. „Die schnelle Umsetzung der Anforderungen, die hohe Kompetenz im Bereich Lagerung und Value Added Services waren für den Kunden ausschlaggebend, sich

für uns zu entscheiden“, heißt es seitens FWN.

Online-Direktverkauf an Endverbraucher geplant

Laut eines im Juli in der DVZ erschienenen Artikels überlegt Unternehmenslenker Sven Bley aktuell, ob die eingelagerten Kleidungsstücke, die nur zu einem kleinen Teil zurück in die Läden gingen, über einen Reseller online als Einzelteile verkauft werden können und sollten. Aktuell werde der Großteil für sehr kleines Geld von einem Wiederaufkäufer abgenommen. Per Direktverkauf an Endverbraucher würde ein deutlich höheres Salär erzielt als auf dem bisherigen Weg, den der FWN-Kunde gewählt habe, damit seine Kleidungsstücke nicht imageschädigend in Containern entsorgt würden. „Für uns ist das kein Problem, da wir für alle anderen Kunden durch die Coronapandemie verstärkt B2C-Geschäft abwickeln“, zitiert die DVZ Bley. „Für unseren Kunden ist das aber noch Neuland.“



Seit 2002 bei FWN, seit 2016 in der Geschäftsführung: Heute leitet Sven Bley den Logistiker allein.

Wann Europäer ausziehen

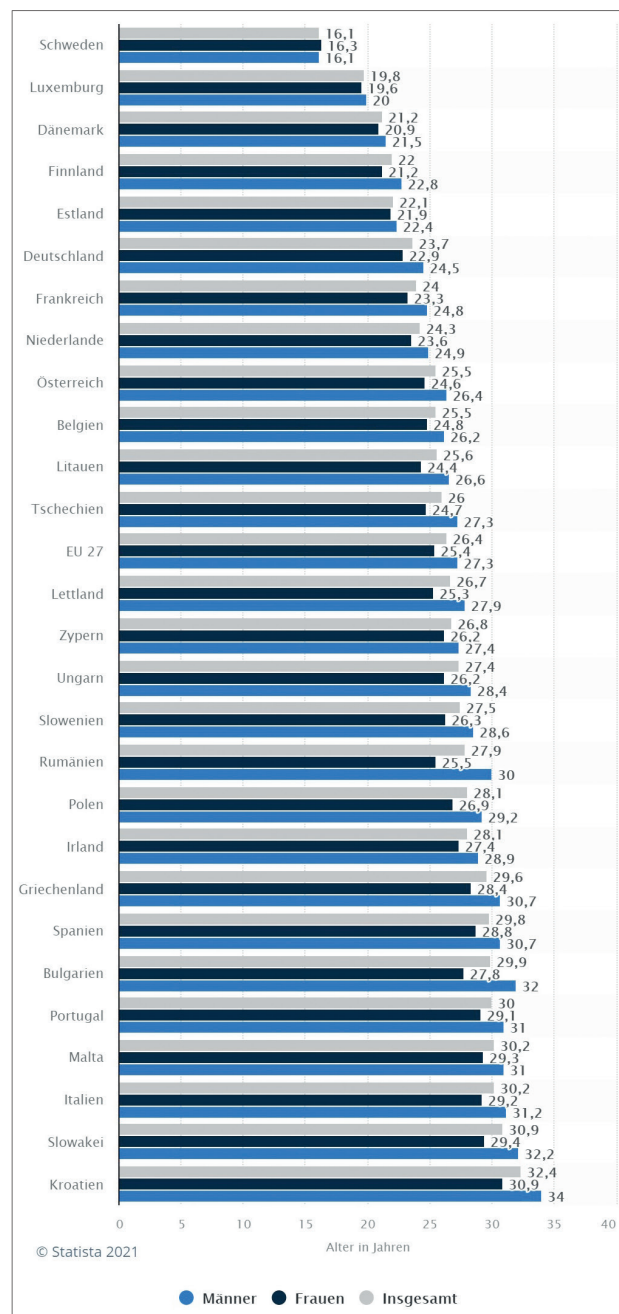
Kroaten die längsten Nesthocker

Es ist eine der ungewöhnlichsten Statistiken, die der internationale Umzugsmarkt be-reithält: Das Portal Statista hat aufgelistet, in welchem Alter junge Menschen in der EU durchschnittlich flügge werden und aus ihrem Elternhaus ausziehen.

Schweden hat demnach die jüngsten Nestflüchter, denn mit gerade einmal 16,1 Jahren verlassen sie ihr Elternhaus. Schlusslicht der ungewöhnlichen Statistik sind die Kroaten, die erst mit 32,4 Jahren zuhause ausziehen. In vielen osteuropäischen Ländern sorgen speziell die Männer dafür, dass das Durchschnittsalter der Stuben-hocker im elterlichen Heim deutlich über dem Geschlechterdurchschnitt liegt: Bei den eingangs erwähnten Kroaten verbleiben die Männer bis zu ihrem 34sten Lebensjahr daheim, während Frauen mit 30,9 Jahren ausziehen. In Bulgarien liegt das Mittel des Auszugsalters bei 27,8 Jahren, allerdings kleben auch dort die Männer (32 Jahre) deutlich länger an Muttis Koch- und Vatis Waschkünsten als Frauen (27,8 Jahren). Ein ähnliches Bild zeigt sich etwa auch in Rumänien (Frauen: 25,5 Jahre, Männer: 30 Jahre). Diese auf den ersten Blick eher unrühmlich klingenden Nesthocker-Auswertungen bekommen einen ganz anderen Drall, wenn man parallel dazu die Statistiken zurate zieht, wie hoch die Jugend-arbeitslosigkeit in diesen Ländern ist: Diese decken sich mit den sehr späten Auszugsjahren und zeigen auf, dass oft wirtschaftliche Gründe Männer zum Verbleib im „Hotel Mama“ zwingen.

Im Durchschnitt ist der EU-Bürger stramme 26,4 Jahre alt, wenn er erstmals seine Umzugskartons packt und das Elternhaus verlässt. Frauen ziehen mit 25,4 Jahren etwas früher aus als Männer (27,3 Jahre). In Deutschland beträgt das durchschnittliche Alter beim Auszug aus dem Elternhaus bei Männern 24,5 Jahre und bei Frauen 22,9 Jahre, was ein Mittel von 23,7 ergibt. Damit liegt die Bundesrepublik im Ranking der 27 EU-Länder auf dem sechsten Platz der Frühauszieher. Die Daten fußen auf Erhebungen von Eurostat und bilden das Jahr 2020 ab.

Spannend dabei: Vor einem Jahr teilte das Statistische Bundesamt Destatis in Wiesbaden mit, dass sich das Auszugsverhalten junger Erwachsener in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren kaum verändert habe. 2019 lebten noch 28 Prozent der 25-Jährigen immer noch bei und mit ihren Eltern, wie die Seite wohnglueck.de zusammengerechnet hat. Anders bei den Frauen: Mit 25 leben nur noch 21 Prozent daheim. Schaut man fünf Jahre weiter, auf die 30-Jährigen, so leben 13 Prozent der Männer „bei Mutti“, aber nur noch fünf Prozent der Frauen. Noch einmal zehn Jahre nach oben gesprungen, muss man schon eher von einem Generationenpakt als von Nesthockern reden: Vier Prozent der Männer über 40 Jahren leben mit ihrem oder einem Elternteil noch zusammen und ein Prozent Frauen ebenfalls.





Fotos: Facebook, Hirsch, Bertram, Weinar, Sroka, Achnitz, Friedrich, Friedrich, Keller, Meyer



Starker Doppelpass: Am Stadion des Erstligisten Mainz 05 beladen Helfer die Lkw von Stark Umzüge aus Mainz und der DMG aus Flörsheim.



Hirsch hilft: Die Viersener UmzugsSpedition von Dustin Hirsch unterstützte sogar am Sonntag logistisch eine lokale Aktion mit mehreren Lkw und der eigenen Truppe.



1.000 Kartons und mehr: Bertram unterstützte die Hilfsaktion der Düsseldorfer EG.

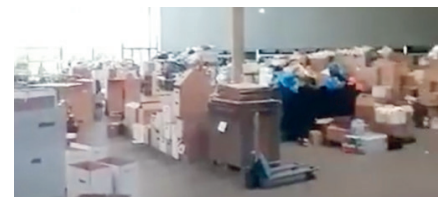
Die schnellen Helfer

Umzugsbranche unterstützt Flutopfer

Die Schlammmassen klebten noch in den Straßen, da organisierten viele Umzugsspediteure, wie viele andere Logistiker ebenfalls, bereits Hilfsketten für die Menschen, um sie mit Lebensmitteln und Gütern zu unterstützen. Ein Bilderbogen.



Griesheim hilft: Bei Friedrich Friedrich leistete das Team in der Hegelsberghalle Sonder-schichten und spendete zudem 335 Kartons.



„In diesen Zeiten wird jede Hilfe gebraucht für die, die sie am notwendigsten brauchen“, postete die Bonner Spedition Keller.



Umzugskartons gehören zu den wichtigen Hilfsgütern in den Überschwemmungsgebieten: Stefan Schmenger (2.v.r.) stellte 150. Und noch mehr.

Liebe Mitglieder,
 die Fight-Arena kämpft gegen einen mächtigen Feind,
 die Flutkatastrophen in NRW und Rheinland-Pfalz!
 Während Politiker wieder nur für den Wahlkampf flüchten
 und das Volk zum Widerstehen Male zwingen lassen, haben sich
 die Black-Deuts, so wie die Fight-Arena unparteiisch dafür
 entschieden **SOFORTHILFE!!!** zu leisten.
 Wir benötigen auch eure Hilfe!!!
 Die Menschen in Katastrophengebieten haben NICHTS mehr!
 Bitte helft uns zu helfen!
 Von Trinkwasser, Lebensmitteln, Notbetten, Zeltten, bis hin
 zu Medizin wird alles benötigt. Ihr könnt alles was ihr
 entbehren könnt bei uns abgeben, wir bringen alles persönlich
 dort hin.
 Auch Geldspenden sind herzlich willkommen und werden
 gerne angenommen.
 In diesem Sinne, WWG1 WGF
 Euer Fight-Arena Team



Riesenrummel: DMS Achnitz aus Siegburg stellte mehrere Tage seinen Betriebshof, Lagercontainer, Lkw und Helfer zur Verfügung.

Nicht Retter, sondern Gerettete: Betriebshof überflutet



Hier liefs andersrum: Bei Meyer Umzüge aus Hückelhofen musste die Brachelener Feuerwehr mit großem Gerät das Wasser abpumpen.

„Geh mal'n Moppel holen!“ Schwerlast-Hunt von Scholpp

Industrieverlagerer Scholpp verwendet besondere Schwerlastrollen. Diese „Moppel“ entstehen in einer eigenen Werkstatt und werden im Bereich der Schwermontagen sowie bei Maschinentransporten eingesetzt.



das Prinzip dieser Transportrollen und setzte es anfänglich im Bereich der Montage und beim Transport leichter Gegenstände ein. Mit der Zeit machte sich Scholpp diese Vorteile zu eigen und entwickelte schließlich den Moppel.

„Können im Kreis und um Kurven fahren“

„Schwerlastmoppel sind flexibel einsetzbar“, erklärt Eike Zellin, Niederlassungsleiter von Scholpp in Berlin. „Sie besitzen eine 360-Grad-Rotation und können situativ die Richtung wechseln. Zudem können sie im Kreis und um Kurven fahren und sind sogar für Schwergewichte einsetzbar. Im Fall der Fälle könnten zwei Mitarbeiter fünf Tonnen bewegen.“ Am Scholpp-Standort in Berlin werden die Schwerlastmoppel seit 2011 in Eigenproduktion angefertigt. „Pro Jahr bauen wir bis zu 100 Exemplare. Deutschlandweit rollen aktuell mehr als 450 über die Baustellen von Scholpp – sogar in Shanghai und Malaysia sind einige unterwegs.“

Die Schwerlastmoppel gibt es in unterschiedlichen Größen und sie besitzen vier bis zehn Rollen. Diese Rollen werden an einer besonderen Holzkonstruktion form- und kraftschlüssig befestigt, die für eine stabile Tragfähigkeit sorgt. Die Vorteile liegen laut Zellin auf und in der Hand: „Im Unterschied zu einer Platte aus Stahl verbiegt sich die Holzplatte bei Mehrfachnutzung nicht, nimmt aber die Last elastisch auf. Außerdem besitzen die Moppel weniger Eigengewicht und sind dadurch

wesentlich leichter zu handhaben.“ Sie werden aus einem speziellen und besonders geleimten Schichtholz gefertigt (mehr dazu im Interview rechts).

Bis zu 14 Tonnen bewegt der große Moppel

Die Einsatzgebiete und Branchen, in denen Schwerlastmoppel verwendet werden, sind vielseitig. Auch im Reinraum werden sie genutzt, dort aber in Kunststoff eingeschweißt.

Welcher Schwerlastmoppel für ein Projekt ausgewählt wird, ist abhängig vom zu transportierenden Gewicht. Bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung hat Scholpp eine Belastungsprüfung durchführen lassen: Eine Rolle kann maximal 700 Kilogramm transportieren. Da immer zwei Schwerlastmoppel mit mindestens vier Rollen im Einsatz sind, lassen sich somit mindestens 5,6 Tonnen Gewicht bewegen. Maximal können 14 Tonnen auf den kleinen Fahrwerken bewegt werden.

So hat Scholpp unter anderem bereits einen 7,5 Tonnen schweren und zwölf Meter langen Kessel einer Sprinkleranlage in eine enge Tiefgarage eingebracht. Ähnlich knifflig war die Einbringung von vier Fahrtreppen in ein Berliner Einkaufszentrum, jeweils mit einem Gewicht von sieben Tonnen und einer Länge von 13 Metern. „Hier hat ein Autokran die Last auf die beiden Schwerlastmoppel abgesetzt, die danach durch den Säulen-Dschungel zum richtigen Ort manövriert wurden“, erklärt Zellin.

Schwerlastmoppel sind eine besondere Art von Transportrollen und eine Eigenkreation des Berliner Scholpp-Teams (ein Porträt über Scholpp gab es in **der möbelspediteur 03.2021**). Der dem Moppel zu Grunde liegende Hunt kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit mehr als einem Jahrhundert im Einsatz, ist er bei Transporten und Umzügen ein universeller Helfer. In den 1990er Jahren adaptierte Scholpp



Geschäftsführer Kühn: „Er macht uns schneller“

Herr Kühn, warum heißt Ihr Moppel ‚Moppel‘? Für mich als Ruhrgebietskind ist ein Moppel ein dickes Kind...

Steffen Kühn: Das Wort hat unser Mitarbeiter Rainer Dohrmann selbst kreiert. In den 1990er Jahren wurden noch Fahrwerke anderer Hersteller genutzt, aber das hat nicht so richtig funktioniert: Da ist, aufgrund der Rollen und der kleinen Flächen, öfters mal eine Maschine umgekippt oder runtergerutscht. Dohrmann hatte die Idee, solch einen Moppel zu bauen. Damals hieß der Moppel auch noch Hunt. Aber wir Berliner sind ja, was Spitznamen angeht, Weltmeister: Zu dem Namen kam er bei einem Einsatz bei Siemens. Es wurde nach einem Mitarbeiter gefragt und Dohrmann

sagte, warum auch immer, ‚der kommt gleich um die Ecke gemoppelt‘. Und als der Kollege dann tatsächlich erschien, mit zwei Hunten unter den Armen, hießen die ab da wirklich ‚Moppel‘. Das waren allerdings noch Möbelhunte und Dohrmann hatte die Idee, ob man daraus nicht etwas für den Schwerlastbereich machen könnte. Da er gelernter Zimmermann ist, von der Pike auf gelernt, mit Stechbeitel und Co. und Liebe zum Detail, hat er diese Hunte für unser Einsatzzwecke umgebaut: große Auflagefläche und maximale Tragfähigkeit. Selbst in unserer internen Typenbezeichnung heißen die heute ‚Schwerlastmoppel‘.

Zwei Komponenten prägen Ihren

Früher Umzugsfachmann, heute Schwerlast: Wie Rainer Dohrmann den Moppel erfand

Der Erfinder des Schwerlast-Moppels heißt Rainer Dohrmann und ist heute 65 Jahre alt. Er hat vier Kinder und sieben Enkelkinder. Seit 1976 ist er im Umzugsgeschäft, 1978 wechselte er in den Bereich Maschinentransporte.

Die Idee für den Moppel entstand, als in den 1990er Jahren wieder einmal ein Schaltschrank beim Transport umgefallen war. Rainer Dohrmann ist gelernter Zimmermann, darum besteht bei ihm alles aus Holz. Am Standort Berlin hat er eine professionelle Holzwerkstatt, in welcher die Moppel auch gefertigt werden.

Moppel: Zum einen das Holz und zum anderen die Rollen. Ich fange mal mit dem Holz an. Was ist das Besondere daran?

Kühn: Das ist ein bisschen unser Geheimnis, wir bauen den Moppel ja als Kleinserie auch nur für unsere Organisation. Weil er nicht abgenommen ist, also kein CE-Zertifikat hat, verkaufen wir den nicht an Dritte. Dieses Holz ist ein Birkenholz, ein geleimtes Schichtholz. Wir haben uns die Festigkeitswerte angeguckt und wir haben dieses Holz wirklich nur bei einem Holzhändler gefunden. Es stammt aus der skandinavischen Birke. Wir kaufen auch seitdem nur bei diesem einen Händler. Wir haben nicht nur eine Zerstörungsprüfung gemacht, wir haben es zudem auch nachrechnen lassen. Und zwar nicht nur das Holz, sondern die Gesamtkonstruktion. Inzwischen arbeiten mehrere hundert Menschen damit und für die soll alles sicher sein. Wir haben auf den Moppel bis zu 20 Tonnen gestellt, um zu sehen, wann der ‚knack‘ macht. Aber es macht nicht ‚knack‘, weil dieses geleimte Holz wie ein Flitzebogen nachgibt. Bei Bauwerken werden auch oft geleimte Schichtholzträger aufgrund ihrer hohen Biegesteifigkeit eingesetzt. Dieses Prinzip haben wir uns zu eigen gemacht, damit ein Bogen auch nicht bricht. Der Vorteil des Moppels





ist, dass er eine viel größere Auflagefläche hat als ein Kraftfahrwerk oder ein normales Maschinentransportfahrwerk. Weiterer Vorteil: Wenn sich der Moppel durchbiegt, dann bekommen wirklich alle Rollen Bodenkontakt und nicht nur drei. Die Maschine erarbeitet sich quasi ihr eigenes Bett. Bei einer Unebenheit federt das Holz zurück – ein Stahlfahrwerk würde das nicht machen.

Und die Rollen? Welche Kugellager halten solche Gewichte aus?

Kühn: Wir haben verschiedene Herausforderungen, unter anderem die Montage von Rolltreppen. Da braucht man mehr Fläche und die Last verteilt sich

auf die Fläche. Die Rollen sind nicht nur verschraubt, die sind eingebettet in einer Einfräsung. Die Rollen sind heute aus einem weißen Kunststoff, der keinerlei Markierungen hinterlässt.

Was wiegt ein Moppel?

Kühn: Man kann ihn allein tragen. Der Vierer-Moppel wiegt 18 Kilo, der Große mit zehn Rollen geht auf die 45 Kilo zu.

Wie unterscheidet sich der heutige Moppel von den ersten Modellen, die es vor zehn Jahren dann gab?

Kühn: Eigentlich wurde nur die Aufnahme verändert, was den Kraft-Form-Schluss betrifft. Früher wurde mit dem

Stechbeitel ausgestochen, heute wird es gefräst. Die Gummimatten sind so geblieben, die Rollen allerdings besser geworden. Da haben wir jetzt unseren Lieferanten gefunden. Da gibt es immense Qualitätsunterschiede im Drehverhalten unter Volllast.

Können Sie Entwicklungskosten für den Moppel festmachen?

Kühn: Diese Entwicklung war ja nicht geplant, die Jungs haben sich das aus Eigennutz gebaut. Zusammengeschraubt, dann haben sie festgestellt, dass die Rollen nicht die richtigen sind, und so haben die immer wieder drüber nachgedacht, was es alles so gibt. Irgendwann haben die sich mal einen Vertreter für Transportrollen eingeladen, aber das war wirklich schon in den 1990er Jahren.

Sie werden doch bestimmt bei Maschinentransporten und Firmenumzügen gefragt, ob sie sich nicht von ein paar Moppeln trennen wollen. Was ist Ihre Antwort darauf?

Kühn: Wir können die nicht verkaufen. Weil sie nicht CE-geprüft sind und nicht als Handelsware in den Verkehr gebracht werden dürfen. Es ist allerdings schon so, dass eine gewisse kriminelle Energie entfaltet worden ist. Ein Wettbewerber hat uns vor kurzem rund 30 Moppel entwendet, aber wir sind mit der Polizei dran, die wieder zurückzuholen. Das ist das Gute daran, die

Das ist Scholpp-Geschäftsführer Steffen Kühn

Steffen Kühn, 1967 geboren, studierte nach seiner Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenmonteur Maschinentchnik. Nach einer Tätigkeit als Verkaufsingenieur für den britischen Bridon-Konzern trat Kühn 1993 als Verkaufsingenieur in die Scholpp Montagetechnik ein, 1998 übernahm er dessen Führung. Für Scholpp entwickelte er die neuen Geschäftsbereiche Aufzugstechnik und Cleanroom Move-In und zudem den Standort Chemnitz weiter. Kühn gründete neue Niederlassungen in Dresden, Berlin, Erfurt, Rostock und Leipzig. 2006 wurde er Geschäftsführer der Scholpp Montagetechnik und übernahm von Chemnitz aus die Verantwortung für acht Betriebe. Anfang 2010 wurde er zusätzlich Geschäftsführer der Scholpp Montage. 2011 integrierte er die Montageabteilung der insolventen Grohmann, 2014 die Abteilung Schwermontagen der F.W. Neukirch und 2015 die Techno System und Techno Services.



Moppel sind so einmalig, dass wenn ein Wettbewerber damit auftaucht, schnell klar ist, dass das unsere sein müssen. Wir können immer nachweisen, dass es unsere Moppel sind, es ist einiges verbaut, das nicht auf den ersten Blick zu sehen ist.

Sie bauen rund 100 Moppel pro Jahr, 450 sollen aktuell im Einsatz sein; das heißt, ein Moppel lebt nicht unbegrenzt?

Kühn: Er hat einen gewissen Verschleiß, am meisten beim Holz oder es bricht mal eine Rolle, man fährt mal durchs Gelände und es gibt einen Schlag oder bei Frost gibt es gewisse Reaktionen. Aber man kann jedes Teil einzeln tauschen.

Ich möchte noch einmal auf Ihre fehlende CE-Kennzeichnung zurück-



kommen: Die Theater- und Mes-
selogistiker haben doch einen extrem hohen Bedarf an belastbaren, wendigen Flitzern für Kulissen und Aufbauten. Haben Sie wirklich kein Interesse, den Moppel zu verkaufen? Ihr Mitbewerbermarkt ist ja offenbar nicht auf Ihrem Niveau

unterwegs.

Kühn: Dass uns die Moppel geklaut worden sind, hat ja seinen Grund: weil wir damit eine gewisse Geschwindigkeit an den Tag legen. Für uns ist es ein Arbeitsmittel geworden, das uns schneller macht als den Wettbewerb, deswegen haben wir kein großes Interesse daran, dass der Wettbewerb solche hat. Wir haben die Moppel gerne bei uns und würden sie auch gerne behalten. Wir haben wirklich nicht drüber nachgedacht, sie in Serie zu produzieren, weil ich da auch wirklich nicht den Markt dafür sehe. Aber wenn ich sehe, was für abenteuerliche Dinge im Theaterwesen mit Luftkissen veranstaltet werden, kann ich nur sagen: Wir können Luftkissen mit unseren Moppeln locker ersetzen, brauchen keine Druckluft und keinen Strom und können auch mal eine Fuge ignorieren.

-Anzeige-

Vertriebstalent gesucht!

Sie arbeiten gern mit Menschen und Sie organisieren gern? Wir sind ein 12-köpfiges Umzugsunternehmen in Gilching und brauchen dringend Unterstützung im Umgang mit unserem wertvollen Gut: unseren Kunden.

Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter (m/w/d) im Innen- und Außendienst für Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung.

Ihre kaufmännische Erfahrung und Ihr Organisationstalent trifft bei uns auf ein erfahrenes Umzugsteam.

Alle weiteren Informationen unter:

<https://umzuege-kohl.de/vertriebstalent-gesucht>

Privatumzüge, Firmenumzüge, Entrümpelung und Einlagerung – hier bewegt sich was. Bewegen Sie mit!

Kontakt: gerfried.kohl@umzuege-kohl.de, 08105 907202



Wir freuen uns auf Sie!

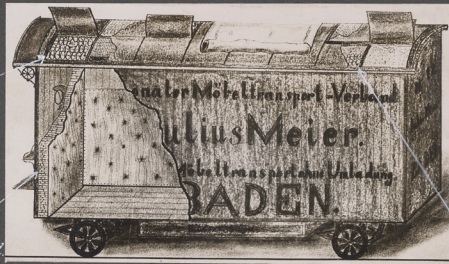
Umzüge Gerfried Kohl
regional • national • überall

Die Schattenseiten „Schmuggelversteck im Möbelwagen“

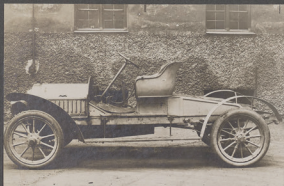
In der „Polzeihistorischen Sammlung Dresden“ stehen viele Lehrtafeln, die faszinierende Rückblicke ermöglichen. Die Tafel „Das Schmuggelversteck im Möbelwagen“ führt zurück in die Zeit, in denen mit Bahnwagen umgezogen und darin kräftig geschmuggelt wurde.

Das Schmuggelversteck im Möbelwagen.

a. Der Süßstoff in der Wagendecke.
b. Der Süßstoff in der vorderen Stirnwand.



a. Der Süßstoff in der Wagendecke.



Der Schmuggler benutzt das Auto als Versteck.



Fotos: Polizeidirektion Dresden RR-F

Lehrstück für Polizeibeamte: Wo Waren transportiert werden, wird auch immer geschmuggelt.

Sie trägt die schnöde Indexnummer 10538, die Tafel „Das Schmuggelversteck im Möbelwagen“ (Bild o.). Sie ist Teil der Polzeihistorischen Sammlung in Dresden (PHSD). Die Lehrtafel beschreibt mittels zweier Fotografien und einer Zeichnung mögliche Schmuggelverstecke in Fahrzeugen zu Anfang des letzten Jahrhunderts. „Die beiden Fotos zeigen ein Fahrzeug, in welchem die geschmuggelte Ware, hier Süßstoff, transportiert wurde“, so die Beschreibung des PHSD. „Die Zeichnung zeigt Verstecke in einem Möbelwagen, einmal in der Wagendecke und in der vorderen Wand. Lehrtafeln wie diese konnten

im Rahmen der Schulung von Polizeibeamten, zum Beispiel bei Razzien und Ermittlungen, nützlich sein.“

Die Tafel besteht aus Papier und ist gerade einmal 33 mal 48 Zentimeter groß, handbeschrieben und -beklebt – und sie ist nur eines von vielen Exponaten, die Namen tragen wie „Das Schmuggelversteck im Eisenbahnwagen“, „Schmuggelverstecke in Eisenbahnwaggons“ oder „Die Kiste als Schmuggelversteck“ (Bild r.u.).

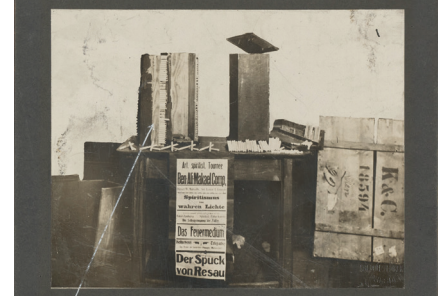
Ein genaues Erstellungsdatum ist nicht bekannt, ist aber mit Tafeln aus den 1930er Jahren technisch und optisch vergleichbar.

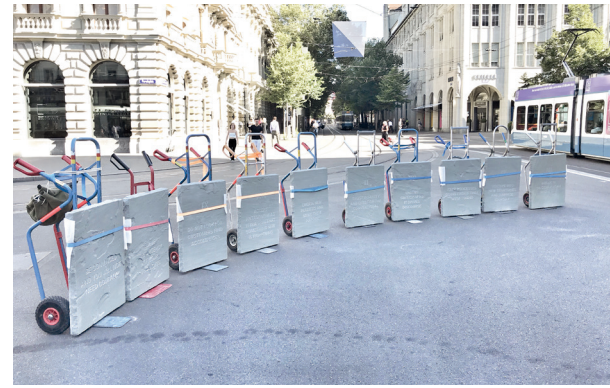
Das PHSD hat eine lange Geschichte: Bereits 1894 wurde es als „Kriminalmuseum“ in Dresden zur Belehrung der Beamten gegründet. Mitte der 1920er Jahre galt es bereits als das „größte derartige Institut der Welt“, dessen Sammlungsumfang vergleichbare Häuser wie die Berliner, Wiener, Londoner und New-Yorker-Polizeimuseen übertraf.

Als Dresden im Februar 1945 im Bombardement der Alliierten versank, gingen auch nahezu alle Sammlungsobjekte verloren – was das Feuer nicht fraß, verschwand auf obskuren Wegen in den Nachkriegsjahren.

1993 wurde die Polzeihistorische Sammlung durch einen Erlass des sächsischen Ministerium des Inneren neu gegründet. Seit 2007 wird diese neu geschaffene Sammlung in der Polizeidirektion Dresden gezeigt. Sie ist zudem via sachsen.museum-digital.de online aufsuchbar – der Möbelwagen lässt sich dort direkt über die Suchfunktion mit Eingabe der Objekt Nummer 10538 auffinden.

Die Kiste als Schmuggelversteck.





Ungeschützt und schlecht gestützt: Tatsächlich auf handelsüblichen Sackkarren und nur mit einem Spanngurt gesichert, ruckelten die zehn Steinplatten von Zürich nach Bern.

Das ist Schiebung!

Konzeptkunst entdeckt den Transport

Kunst muss sich heute immer wieder neu erfinden und Neues schaffen. Zwei Schweizer Konzeptkünstler haben nun den bislang eher unspektakulären Kunsttransport als Beschäftigungsfeld entdeckt. Zehn Tage lang und über 100 Kilometer ging ihre Aktion.

Die „Zehn Gebote Vol. 2“ der Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin haben in der Schweiz schon mehrfach für Aufregung gesorgt. Gläubige Geister schieden sich daran, ob die biblischen Gebote so neuinterpretiert werden sollen, städtische Behörden konnten sich nicht mit einem versenkten Kunstwerk anfreunden.

Nun wanderte dieses Kunstwerk vom 28. Juni bis am 9. Juli zu Fuß über 100 Kilometer ins Museum für Kommunikation und verband so Zürich mit Bern in ganz ungewohnter Weise.

Im Keller des Blockchain-Startups Fyooz in Zürich begann die Reise der zehn Sandsteinplatten mit je einem eingemeißelten Gebot des Künstlerduos. Jede einzelne dieser Platten wiegt rund eine Tonne. „Eine kollektive Verschiebung quer durch die Schweiz, vom

Wirtschaftszentrum zur Bundesstadt – es ist eine verrückte Idee, die kurzerhand zum Konzept wurde“, erklärt Nico Gurtner vom Museum für Kommunikation. „Mit insgesamt rund 100 Komplizen wurden die zehn Gebotstafeln ökologisch mit Sackkarren verschoben. Ein gemeinsamer Kraftakt, der aufzeigt: Je mehr mithelfen, desto größer die Chance, diesen Weg zu bewältigen – ein Gedanke, der auch in Bezug auf die ökologische Krise inspiriert.“ Immer beim Erreichen einer Gemeinde, wurde am Wegrand eine Plakette montiert. Für die Konzeptkünstler war das die Schaffung eines Reflexionsweg, der zum Nachwandern und Nachdenken anregen soll. Entstanden war das aus zehn Sandsteinplatten bestehende Werk im Juli 2020 vor dem Kloster St. Gallen. Die Riklin-Brüder meißelten in zehn Tagen die

Gebote in massive Steinplatten. Wenig später setzten sie das Kunstwerk mitten im Zürcher Finanzdistrikt im Gewässer des Schanzengrabens aus. Der Kanton Zürich reagierte darauf und ordnete, mit Hinweis auf den Gewässerschutz, die Entfernung der Steinplatten an. Rund einen Monat nach der Einwasserung fischten die Brüder das unerlaubt versenkte Kunstwerk wieder aus dem Wasser und zogen damit durch Zürich. Öffentlich suchten sie darauf einen Ort, der den zehn Steinplatten „Kunstasyl“ anbietet. Von 25 Bewerbungen erhielt das Museum für Kommunikation als neuer Komplize den Zuschlag. „Lange Zeit verhinderte das Coronavirus eine Überführung nach Bern“, so Gurtner. „Dafür konnten neue Ideen reifen, was nun zum wohl ungewöhnlichsten Kunsttransport der Schweiz geführt hat.“



110 Tonnen Kunst Niesen baut Schwerlast-Skulpturen auf

Anlässlich des 90. Geburtstag von Bildhauer Heinz Mack präsentiert der Wuppertaler Skulpturenpark Waldfrieden eine Auswahl seiner Werke. Niesen brachte Skulpturen mit einem Gesamtgewicht von 110 Tonnen nach Wuppertal und baute die Ausstellung auf.

Die Werke Heinz Macks gelten als fester Teil der Kunstgeschichte. In den 1950er Jahren gründete Mack die Künstlergruppe „Zero“, die mit neuen Konzepten experimentierte und Licht und Bewegung in den Vordergrund stellt. Mack schuf vor allem skulpturale Arbeiten, die sich im Wind bewegen, in denen Licht zu fließen scheint oder sich die Umgebung reflektiert. Die Umgebung des Standorts ist Teil der Skulpturen. Seit Juli steht nun eine repräsentative Auswahl seiner Werke im Skulpturenpark Wuppertal. Verteilt auf

dem waldigen Gelände und in drei Ausstellungshallen finden sich Skulpturen aus Stein, Metall, Holz, Gips, Sand, Glas oder Keramik.

DMS Niesen baute die Ausstellung auf. Innerhalb von vier Tagen ver lud der Kunstspediteur sämtliche Exponate im Lager und Atelier Heinz Macks in Mönchengladbach.

Aus logistischer Sicht bedeutete das: 110 Tonnen plastische Kunst waren gut zu sichern und ohne Schäden nach Wuppertal zu bringen.

Für den Transport zum Einsatz kamen

mehrere Lkw-Züge, einer der hauseigenen Kran-Lkw und Tieflader. Das größte Einzelstück wog allein 15 Tonnen, was der Kran von Niesen aber bewältigen konnte.

Im Skulpturenpark hatte der Logistiker vier Tage Zeit, um sämtliche Skulpturen punktgenau zu platzieren. Teils war der Bau provisorischer Fahrstraßen aus Metallplatten nötig, um mit den tonnenschweren Exponaten alle Stellen im Gelände zu erreichen. Mack leitete die Arbeit, trotz seiner 90 Jahre, persönlich vor Ort an.

Niesen erweitert Lager für Bundeskunstsammlung auf 1.000 Quadratmeter

Seit 1971 sammelt der Bund zeitgenössische Kunst. Nachdem die Sammlung zunächst



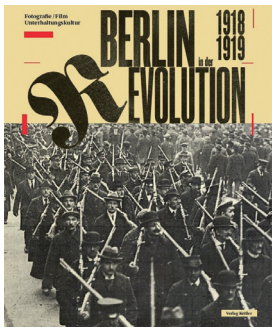
unter der Obhut des Bundesinnenministers stand, wird sie heute von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geführt. Ein festes Ausstellungshaus gibt es nicht, einzelne Werke der Sammlung sind in wechselnden Ausstellungen zu finden oder werden an öffentlichen Orten wie Ministerien oder Botschaften gezeigt. Zwischenzeitlich ist die Kunst an verschiedenen Standorten sicher eingelagert.

Eines der Kunstlager befindet sich in Leverkusen auf dem Gelände von Niesen. Seit vielen Jahren schon lagert der Kunstspezialist

vor allem Gemälde für den Bund ein. Teilweise befinden sich diese in Hängelanlagen, teils in Holzkisten verpackt. „Die Sammlung wächst stetig, so dass wir zuletzt unsere Lagerflächen für den Bund erweitert haben“, teilt Niesen mit. 300 neue Quadratmeter stehen für die Aufbewahrung bereit, die Gesamtfläche wächst damit auf rund 1.000 Quadratmeter an. Sämtliche Räumlichkeiten sind vollklimatisiert, zudem findet eine konstante Aussteuerung der Luftfeuchtigkeit zum dauerhaften Schutz der Gemälde statt.

Als Kopania Berlin blockierte Zeitdokument Revolution 1918/1919

Im November 1918 begann die Revolution in Deutschland, die das Ende des Kaiserreichs besiegelte und zur Weimarer Republik führte. In den Straßen Berlins war damals Willy Römer als Fotograf unterwegs. Am 7. März 1919 bauten Streikende in der Prenzlauer Straße



Möbelwagen als Barrikaden auf – das hier gezeigte Bild ist Teil der Fotothek der Staatlichen Museen zu Berlin. Im Mittelpunkt steht der Wagen der heute noch bestehenden Umzugsspedition Kopania. Das Bild ist auch in einem dicken Bildband vertreten, den die Museen unter dem Titel „Berlin in der Revolution 1918/1919“ herausgegeben haben – es ist via www.smb-webshop.de für 45 Euro erhältlich.



Foto: Bildband Berlin in der Revolution / Staatliche Museen Berlin

-Anzeige-

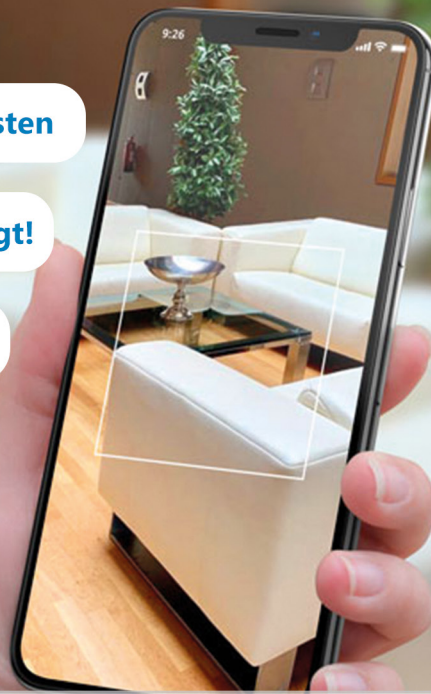
NEU: Video-Besichtigung mit MOVINGSTAR

Kostensparend - keine Fahrzeit, keine Fahrkosten

Keine Installation notwendig - Browser genügt!

Besichtigung über Online-Kalender buchen

Mit Umzugsgutliste und Fotos



www.movingstar.de

Rufen Sie am besten direkt
an und lassen sich kompetent
von uns beraten!

**moving
star** (02242) 96 98 120
vertrieb@movingstar.de



Fotos: My Way



Nicht viel mehr als eine Holzpalette mit vier Wänden und Deckel: My Way verwendet eine abgewandelte Liftvan-Kiste mit PVC-Plane.

Mobiles Storage á la My Way Lagern und umziehen mit Containern

Vorrangig im Osten der USA, aber auch im mittleren Westen oder gar an der Ostküste, finden sich die Standorte des 2008 gegründeten Lagerdienstes „My Way“. Mit seinen Liftvan ähnlichen Holzcontainern wird beim Kunden eingeräumt und die Box per Lkw abgeholt.

In Baltimore, Denver, Grand Rapids, Pittsburgh, Salt Lake City und St. Louis ist My Way inzwischen vertreten. Die kleine Kette, die sich den wohl bekanntesten Frank-Sinatra-Song als Markennamen für ihr Lagerkonzept gesichert hat, hat sich auf die Lagerbedürfnisse von Vorstadtbewohnern eingestellt: Denn sie bringt ihre acht mal fünf mal sieben Fuß großen „Safeboxen“ (dieser Name wurde sogar als Trademark geschützt) per Lkw und kleinem Gabelstapler direkt vor das Haus oder die



Nicht perfekt: Die große Schwachstelle der Safebox ist, dass sie nicht stapelfähig ist.

Residenz des jeweiligen Kunden. Maximal 2.500 LBS, also etwa 1.130 Kilogramm, darf man in die auf den ersten Blick eher wackeligen zusammengemauerten ausschauenden Boxen verstauen. Stabil sind die Boxen, wenngleich auch alles andere als aufwändig oder wertig gebaut: Auf einer Holzpalette ruht ein vergleichsweise einfach gezimmertes Holzkorpus, über den eine stabile Allwetterplane gezogen ist. Da My Way seine Boxen in klimatisierten Hallen lagert, ist das allerdings die einfachste Methode, Schimmel und Staunässe am Kundeneigentum auszuschließen.

Da die Safeboxen manchmal tagelang vor dem Eigentum der Kunden bis zu deren vollständiger Beladung oder Abholung verbleiben, lässt sich das Griffsystem mit einem Vorhängeschloss verschließen. Nebeneinander gestellt würden zwei Boxen nur einen Pkw-Stellplatz blockieren – tatsächlich sind zwei Boxen hintereinander nur in etwa so groß wie der aktuelle VW Golf (4,30 Meter mal 1,60 Meter).

Amerikatypisch vergleicht sich My Way (www.mywaystorage.com) auf

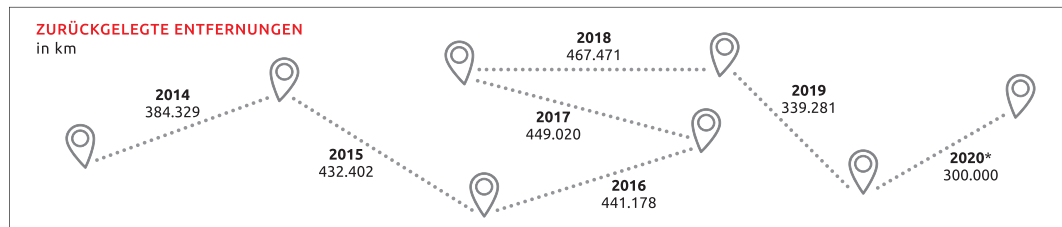
seiner Website mit seinen deutlich größeren Mitbewerbern Pods (siehe auch **der möbelspediteur 01.2021**) und 1-800-Pack-Rat und schneidet natürlich besser ab die Konkurrenz, die ebenfalls Boxen zum Kunden liefert. Das Alleinstellungsmerkmal von My Way ist dabei eher begrenzt: Ob man eine oder vier Safeboxen – so viele passen auf einen Lkw hintereinander – bestellt, ändert nichts an der nur einmalig erhobenen Lieferpauschale. Und man unterbietet jeden Preis der Konkurrenz – was auch nicht schwierig ist, denn ein aus Stahlblech gefertigter Pods ist beispielsweise erheblich teurer in der Fertigung und im Transport.

Inzwischen hat sich My Way auf eine in den USA wachsende Marktlücke eingelassen: Da jeder Container ein- bis anderthalb Zimmer Hausrat und Möbel aufnehmen kann, empfiehlt der Lagerlogistiker seine Boxen für den organisierten Umzug als Alternative zum vollgestopften U-Haul-Lkw. Derzeit werden daher Franchisepartner in der ganzen USA gesucht, um das Netz wachsen zu lassen.

Confern kann kompensieren Zehn Jahre CO²-Ausgleich

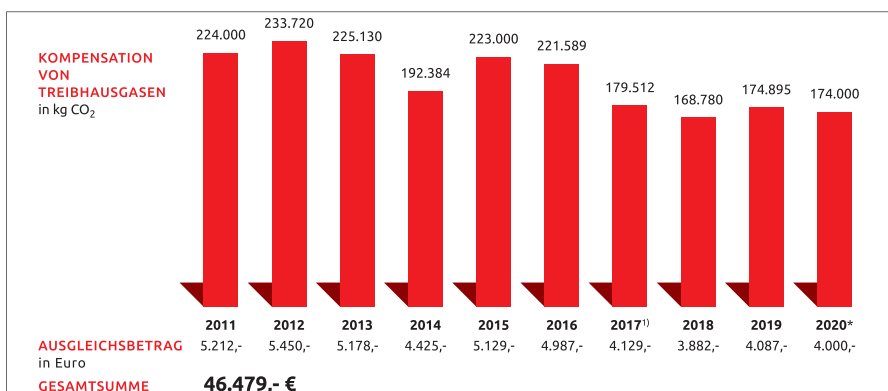
Seit zehn Jahren kompensiert die Conferngruppe die Kohlendioxid-Emissionen seiner Umzugsfahrzeuge bei der Atmosfair-Organisation. Über zwei Millionen Kilogramm CO² wurden seit 2011 ausgeglichen, das Gesamtvolumen beläuft sich auf 46.479 Euro.

Atmosfair wurde ursprünglich 2005 gegründet, um CO²-Emissionen von Flugreisen durch Spenden für umweltfreundliche Projekte zu kompensieren. „Dass diese Idee für ein Umzugsunternehmen interessant sein könnte, hatte Atmosfair bei unserer ersten Anfrage allerdings nicht auf dem Schirm“, erinnert sich Confern-Geschäftsführer Andreas Kölling. „Sie empfahlen uns zunächst eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene.“ Für seine Confern-Gruppe war dies keine Option: „Umzüge gehen von Haustür zu Haustür und lassen sich nur auf der



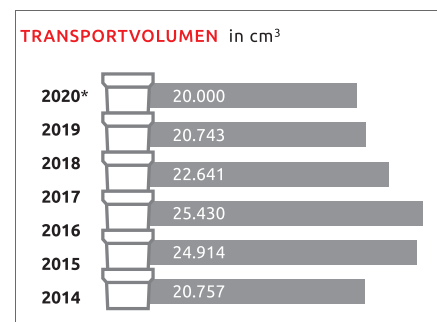
kompensiert, was einer Spendenzahlung von 3.800 bis 5.000 Euro entspricht. Auch wenn das in der Gesamtheit keine hohe Summe sei – in der Mannheimer Gemeinschaft sind aktuell rund 60 Umzugsunternehmen mit zirka 2.000 Mitarbeitern organisiert, die

in Entwicklungsländern. Das Geld wird dort unter anderem in den Bau von Biogas- und Biomasseanlagen, in Projekte zur Nutzung regenerativer Energien oder energieeffiziente Kochsysteme investiert. Das Engagement für Atmosfair sei aber auch nur ein Baustein des Confern-Engagements für die Umwelt. Mit EDV-gestützter Planung würden Leerfahrten vermieden und so der CO²-Ausstoß minimiert. Außerdem werde kontinuierlich in moderne Fahrzeuge und ausschließlich FSC-zertifizierte Kartonagen investiert. „Unser Engagement für Atmosfair hängen wir nicht an die große Glocke, doch nach zehn Jahren feiern wir unser langjähriges Engagement für den Klimaschutz. Schließlich ist es heute wichtiger denn je, andere Unternehmen zu motivieren, sich ebenfalls einzubringen.“



Straße effizient bewerkstelligen.“ Kölling blieb bei Atmosfair am Ball und erreichte, dass dort für die Bedürfnisse seiner Branche ein spezielles Programm entwickelt wurde. Es berechnet auf Basis des Volumengewichts und der gefahrenen Entfernung den Ausgleich des CO²-Ausstoßes. Jedes Jahr werden so zwischen 170.000 und 230.000 Kilogramm CO²

jedes Jahr über 40.000 Umzüge für Firmen und Privatpersonen fahren –, sieht Kölling sich und seine Confern als Vorreiter: „Wir wollen mit unserem Engagement in unserer Branche ein Zeichen setzen. Je mehr Unternehmen mitmachen, desto mehr klimafreundliche Projekte können finanziert werden.“ 90 Prozent der Spenden fließen direkt in Confern-Klimaschutzprojekte



Angeblich 900 Überstunden Vergütung wird abgelehnt

Einfach mehr arbeiten und dann die Überstunden in Rechnung stellen – das funktioniert nicht. Dies zeigt ein aktueller Fall aus dem Arbeitsrecht, bei dem ein Vertriebler im Außendienst seinen Arbeitgeber nach der selbstausesprochenen Kündigung verklagt hatte.



Überstunden bieten im laufenden Arbeitsverhältnis ein sehr großes Streitpotential. Häufig sind Arbeitnehmer nämlich nicht gewillt länger zu arbeiten und es wird darüber gestritten, ob Überstunden angeordnet werden können. Aber auch der umgekehrte Fall ist denkbar: Ein Arbeitnehmer fühlt sich benachteiligt, weil nur die Kollegen (gut bezahlte) Überstunden „machen“ dürfen. Einen noch größeren Streitherd stellen Überstunden allerdings nach Ausspruch einer Kündigung dar. Nicht selten fällt den Arbeitnehmern dann ein, dass sie noch hunderte Überstunden ausbezahlt bekommen müssten.

Ein Vertriebstechner im Außendienst (Monatsgrundgehalt: 3.841 Euro), der selbst gekündigt hatte, forderte von seinem ehemaligen Arbeitgeber 30.000 Euro und klagte darauf vor dem Arbeitsgericht München.

Als Grund führte er rund 900 nicht vergütete Überstunden an. Der Arbeitgeber hatte die Zahlung verweigert, weil der Arbeitnehmer nicht belegen konnte, wie sich die Überstunden zusammensetzten und ob sie überhaupt geleistet wurden.

Eindeutiges Urteil des Arbeitsgerichts

Das Arbeitsgericht München (Az.: 41 Ca 1270/20) gab dem Arbeitgeber recht und wies die Klage zurück. Aus zwei Gründen:

1. Der Arbeitnehmer hätte nachweisen müssen, dass er die entsprechende Zeit für seine Arbeit gebraucht habe.
2. Der Arbeitgeber hätte den Überstunden vorab zustimmen oder sie anordnen müssen.

In dem Urteil hieß es: „Der

Arbeitnehmer kann nicht durch überobligatorische Mehrarbeit seinen Vergütungsanspruch selbst bestimmen.“

Ein Vergütungsanspruch für Überstunden besteht nur dann, wenn der Arbeitgeber diese veranlasst, gebilligt oder zumindest geduldet und der Arbeitnehmer sie auch tatsächlich geleistet hat. Nicht selten scheitern Zahlungsklagen bereits auf der ersten Stufe, weil die Beschäftigten nicht konkret darlegen können, wann sie wie lange gearbeitet haben.

Rechtliche Situation könnte sich ändern

2019 entschied der Europäische Gerichtshofs (EuGH), dass die EU-Staaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu einer objektiven, verlässlichen und zugänglichen Arbeitszeiterfassung verpflichten sollen. „Das hätte zur Folge, dass die Unternehmen den Gegenbeweis führen müssen. Damit könnte es für sie zukünftig wesentlich schwieriger werden, sich gegen Klagen auf Auszahlung geleisteter Überstunden zu wehren. Arbeitgebern ist anzuraten, sich durch eine bestmögliche Vertragsgestaltung vor ausufernden Zahlungsansprüchen zu schützen – sei es, dass Überstunden bis zu einem gewissen Umfang durch das Grundgehalt abgegolten werden oder durch sogenannte Verfallklauseln zu formulieren. Diese schützen vor Ansprüchen, die länger als drei Monate zurückliegen.“

Fachanwalt für Arbeitsrecht Maximilian Wittig, Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünalp (ra-wittig.de)

Liegt im Dunkeln: Solaranlage auf Dach beschattet

Wer auf seinem Dach eine Solaranlage errichtet, der hofft natürlich auch, dass diese Anlage üppige Erträge an Sonnenenergie erbringt. Bei einem Grundstückseigentümer in Nordrhein-Westfalen drohte das nicht mehr zu funktionieren, weil ein geplanter und genehmigter Neubau das Dach mit der Photovoltaikanlage verschattet hätte. Er klagte dagegen vor der Verwaltungsgerichtsbarkeit, denn hier liege ein Verstoß gegen das Gebot der Rücksichtnahme

vor. Doch die Richter wiesen nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS darauf hin, dass die landesrechtlichen Abstandsvorschriften eingehalten worden seien. Sie dienen ja gerade dazu, die Nachbarn vor zu großen Übergriffen zu schützen. Eine teilweise Verschattung des Solardaches sei hinzunehmen.

Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Az.: 7 B 1616/20



Gendersterne in Stellenanzeige nicht diskriminierend

Die Verwendungen eines Gendersternchens in Stellenanzeigen diskriminiert keine mehrgeschlechtlich geborenen Menschen. Vielmehr zielt das Gendersternchen nicht nur darauf, „Frauen und Männer in der Sprache gleich sichtbar zu machen, sondern auch alle anderen Geschlechter zu symbolisieren“ und sprachlich gleich zu behandeln, entschied das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein. Im Streitfall hatte eine öffentliche Gebietskörperschaft mehrere Stellen für Diplom-Heil- und Sozialpädagogen sowie Diplom-Sozialarbeiter ausgeschrieben. In der Stellenanzeige hieß es: „Näheres entnehmen Sie bitte dem nachstehenden Anforderungsprofil einer Fachkraft (m/w/d).“ Und weiter: „Schwerbehinderte

Bewerber*innen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.“ „Auf eine der Stellen bewarb sich auch ein zweigeschlechtlich geborener schwerbehinderter Mensch“, erklärt Arbeitsrechtler Thorsten Blaufelder (www.thorsten-blaufelder.de). „Als dieser eine Absage erhielt, fühlte er sich wegen des Geschlechts diskriminiert.“ Seine Argumentation: Die Verwendung des Gendersternchens in der Formulierung „Schwerbehinderte Bewerber*innen“ sei nicht, wie gesetzlich vorgeschrieben, geschlechtsneutral. Das Gendersternchen bilde mehrgeschlechtliche Menschen nicht ab. Der Arbeitgeber hätte in seiner Stellenanzeige statt „Bewerber*innen“ einfach das Wort „Menschen“ verwenden können.

Das Gendersternchen in einer Stellenausschreibung diskriminiere mehrgeschlechtlich geborenen Menschen nicht. Das Gendersternchen diene vielmehr einer geschlechtersensiblen und diskriminierungsfreien Sprache und habe nicht nur das Ziel, „Frauen und Männer in der Sprache gleich sichtbar zu machen, sondern auch alle anderen Geschlechter zu symbolisieren und der sprachlichen Gleichbehandlung zu dienen“. „Dass der Arbeitgeber geschlechtsneutral die Stelle ausschreiben wollte, werde auch durch den Zusatz ‚m/w/d‘ für ‚männlich, weiblich, divers‘ deutlich, betonten die Kieler Richter, so Blaufelder.

Landesarbeitsgericht (LAG) Schleswig-Holstein, Az.: S Sa 37 öD/21

Angeordnete Quarantäne kein Kündigungsgrund

Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses wegen einer behördlich angeordneten häuslichen Quarantäne aufgrund der



Corona-Pandemie ist auch außerhalb der Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetz unwirksam. Geklagt hatte ein Dachdecker, der in einem Kleinbetrieb mit weniger als zehn Arbeitnehmern beschäftigt war, so dass das Kündigungsschutzgesetz keine Anwendung findet. „Im Oktober 2020 erkrankte der Schwager des Klägers an Covid-19“, so die Kanzlei für Arbeitsrecht Mayr (www.mayr-arbeitsrecht.de). Da der Kläger beim zuständigen Gesundheitsamt als Kontaktperson genannt wurde, ordnete das Gesundheitsamt ihm gegenüber eine häusliche Quarantäne an. Der Arbeitgeber zweifelte die behördliche Quarantäne-Anordnung an

und verlangte einen schriftlichen Nachweis. Diesen konnte der Kläger auch in den folgenden Tagen nicht erbringen, da er solch einen nicht erhalten hatte. Als er der Aufforderung, im Betrieb zu erscheinen, nicht nachkam, kündigte der Beklagte das Arbeitsverhältnis. Das Arbeitsgericht erklärte die Kündigung für sitten- und treuwidrig. Der Arbeitnehmer habe sich lediglich an die behördliche Quarantäneanordnung gehalten. Dass die schriftliche Anordnung der Quarantäne ihn erst mit mehreren Tagen Verzögerung erreichte, war nicht seinem Verantwortungsbereich zuzurechnen.

ArbG Köln, Az.: 8 Ca 7334/20

Geldwäschegesetz gestrafft Steuerhinterziehung wird erschwert

Der neue Geldwäschestrafttatbestand macht es schwerer, Gelder, etwa aus Steuerhinterziehung, in legale Geschäfte einzuschleusen. Künftig wird beispielsweise schon leichtfertiger Subventionsbetrug als Vortat zur Geldwäsche gewertet.



Foto: adobe stock/Ronstik

Deutschland gilt als Geldwäsche-Paradies. Nirgendwo sonst haben es kriminelle Organisationen wie die Mafia so leicht, Geld in den Wirtschaftskreislauf zu bringen. Mit dem neuen Paragraph 261 des Strafgesetzbuchs (StGB) will Berlin das ändern. Gleichzeitig wird eine EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt – in weit schärferem Maße als von der EU gefordert.

Das ändert der neue Geldwäschetatbestand

Mit Paragraph 261 StGB sollen Behörden und Strafverfolger Vermögen

kriminellen Ursprungs leichter auf die Spur kommen. Bisher haben sie Geldwäsche nur verfolgt, wenn das fragliche Vermögen aus ganz bestimmten Straftaten stammte. Dafür gab es einen Vortatenkatalog, in dem bestimmte Verbrechen und Vergehen genannt waren. Dieser soll nun entfallen. Für Steuerhinterziehung etwa waren das nur Vorsatzdelikte, die gewerbsmäßig oder von Mitgliedern einer Bande begangen wurden. Zukünftig kann vorsätzliche oder leichtfertige Steuerhinterziehung über geringfügige Beträge, beispielsweise 1.000 Euro, Vortat der nach Paragraph 261 StGB gesondert strafbaren Geldwäsche sein. Dieser All-Crimes-Ansatz

ist aber umstritten.

Künftig sollen alle Unternehmen, die nach dem Geldwäschegesetz meldepflichtig sind, noch intensiver prüfen, ob für unternehmerische Geschäftsvorfälle eine Meldepflicht besteht. Zu den meldepflichtigen Unternehmen gehören zum Beispiel Banken, Immobilienmakler, Versicherungsunternehmen, Steuerberater, Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer oder Treuhänder.

Die Folgen für Unternehmer

Die Verpflichtungen, mögliche Verstöße gegen Geldwäschegesetze anzuzeigen, sind deutlich umfassender. Neben den typischen bekannten Barzahlungsgeschäften rücken jetzt auch weniger alltägliche Geschäftsvorfälle in den Fokus der Prüfung. Wird ein Verfahren eingeleitet, müssen sich Unternehmer für ihre Geschäftsabläufe rechtfertigen. Schwer wiegt auch, dass Geschäfte, für die eine Verdachtsmeldung abgegeben wurde, zunächst nicht abgewickelt werden können. Das geht erst, wenn die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (Financial Intelligence Unit, FIU) oder die Staatsanwaltschaft zustimmt oder drei Tage nach der Verdachtsmeldung das Geschäft untersagt hat.

Für Unternehmen bedeutet das mehr bürokratischen Aufwand und eine noch präzisere Dokumentation.

Alexander Littich, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht und für Steuerrecht bei Ecovis



- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Marktplatz

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

STOP!

Das gibt jetzt
aber 'ne Anzeige!

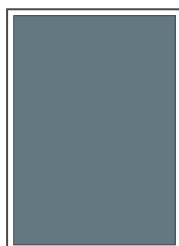


Mehr Aufmerksamkeit? Jetzt Werbung schalten:

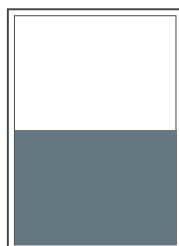
Redaktioneller Teil & Sonderplatzierungen:



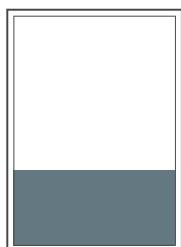
Titelstörer
B 70 x H 70 mm
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



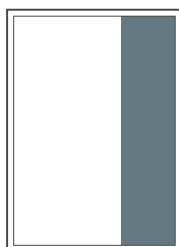
1/1 Seite
B 210 x H 297 mm
Grundpreis: € 750,00
AE-Preis: € 882,00



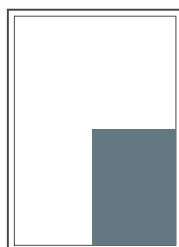
1/2 Seite quer
B 210 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 400,00
AE-Preis: € 470,00



1/3 Seite quer
B 180 x H 84 mm
B 210 x H 92 mm
(im Anschnitt)
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00



1/3 Seite hoch
B 76 x H 297 mm
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00
Inhaltsverzeichnis
Grundpreis: € 450,00
AE-Preis: € 530,00



1/4 Seite hoch
B 105 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 225,00
AE-Preis: € 265,00

Kleinanzeigen:

(Mindestgröße 30 mm)

1-spaltig (B 56 mm) Chiffre-Gebühr für alle Größen
€ 2,95 je mm H € 8,95
2-spaltig (B 118 mm)
€ 2,95 je mm H X 2
3-spaltig (180 mm)
€ 2,95 je mm H X 3

Beilagen und Einhefter:

Beilagen:
bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm
€ 450,00
Einhefter:
2- oder 4-seitig
auf Anfrage

Rabatte: 3 Anzeigen: 5 %
 6 Anzeigen: 10 %
 12 Anzeigen: 15 %
 AE-Provision: 15 %

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen. Die Rechnungsstellung für Einträge in der Rubrik „Profis helfen Profis“ und „Regelmäßiger Linienverkehr“ erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar.

Auflage: 1.000 Stück

Format: 210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel: 180 mm breit x 262 mm hoch

Anschnitt: Beschnittzugaben außen 3 mm

Farbe: Alle Preise inklusive 4C/Farben

Beilagen: Beilagen müssen spätestens 14 Tage vor Erscheinen vorliegen.

Druckunterlagen:

EPS-Datei mit eingebetteten Schriften (oder Pfade)/

PDF (hochauflösend) an info@brandeisverlag.de.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06145-5442 400.

Anlieferungsadresse:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a

65439 Flörsheim am Main

der
möbel
spediteur

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Container & Lagerung

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
bundesweit zum Normaltarif

Verkauf

Nachfolger gesucht

Alteingesessene und renommierte Möbelspedition im Chiemgau sucht kompetenten Nachfolger bzw. Übernahme durch Möbelspedition.

Kontakt: moebelspedition@gmx.de

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft



Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 - 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / picture

Anzeigenschluss

26.08.2021

9/2021

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke





PLZ 10000 – 19999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0






W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




PLZ 20000 – 29999

Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch






Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




PLZ 10000 – 19999


FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0


Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schurries




Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen





-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbiger und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Ihr Logo
Ihr Firmenlogo

Ihre Musterdaten
Ihre Kontaktdaten

Ihre Leistungssymbole

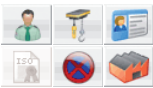
Nur
€ 25,-
monatlich

Profis

PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG

Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

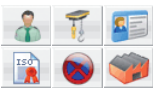
Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

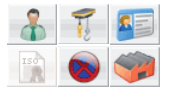
SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



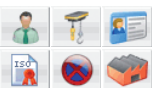
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



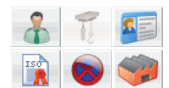
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



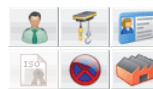
Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole: Besichtigung für Kollegen Außenaufzug vorhanden Gestellung von Personal

Zertifizierter Betrieb Organisation Halteverbot Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keines schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped., Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keineschriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Neues Beratungs- und Umzugsbüro für Jan Bode in Schwarzenbek

Seit August hat der Spezial- und Umzugslogistiker Jan Bode eine weitere feste Verkaufs- und Beratungsstelle. Geführt wird der neue Standort, der in Schwarzenbek liegt, von Bodes

langjährigem Mitarbeiter Phillip Lenz (Bild u. r.). Ein eigenes Team soll in der Kleinstadt im Kreis Lauenburg, die etwa 20 Kilometer östlich vom Firmensitz in Reinbek liegt, Umzugskunden lokal

beraten. Bode sieht den neuen Standort als Möglichkeit, „um neben unserem Info-Mobil noch näher am Kunden sein zu können“. Geplant seien eine Eröffnungsfeier und spezielle Startangebote.



Geuer International zieht MVZ-Labor Gießen um

Bereits im Oktober hatte das Bioscientia MVZ Labor Mittelhessen den Auftrag an Geuer International vergeben, sein neu gebautes medizinisches und über 4.000 Quadratmeter großes Labor im März und April umzuziehen. Die beiden Standorte Gießen und Dillenburg wurden in dem Neubau zusammengelegt. Das Labor befasst sich vor

allem mit der Analyse von täglich zirka 7.000 medizinischen Proben. Bewegt

wurden an fünf Tagen, inklusive Sonntagsarbeit, rund 1.700 Kubikmeter.



Harder Logistics spendet Transport-Pkw an Tierheim in Spanien

Betriebsverlagerer Harder Logistics aus Neu-Ulm hat dem Tierheim Sociedad Protectora Animales Xativa in

der spanischen Provinz Valencia ein Auto gespendet. Außerdem hat das Unternehmen einen Transporter zur

Verfügung gestellt, um weitere Sachspenden nach Spanien zu transportieren. Das Auto wollen die Tierschützer für die künftigen Fahrten zum Tierarzt oder zum Einfangen herrenloser Straßenhunde nutzen. Insgesamt umfassen die Spenden mehr als 10.000 Euro. Harders geschäftsführender Gesellschafter Marcello Danieli: „Wenn Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, haben wir alles richtig gemacht, insbesondere, wenn wir damit die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitarbeiter unterstützen.“ In dem Tierheim leben laut Danieli etwa 200 Hunde, die kaum Aussicht haben, vermittelt zu werden: „In Spanien sind kaum Menschen bereit, einen Hund aus einem Tierheim aufzunehmen.“





Zwei kleine Mähs als Mäher: Dachser & Kolb nutzen zwei Ouessantschafe für die Grünflächen des Betriebsgeländes

Das Team von Dachser & Kolb hat tierische Unterstützung bekommen: Seit Anfang Juni weiden und „mähen“ rund um die Firmenzentrale in Kempten im Allgäu die beiden Schafe Fridolin und Boncuk. Die beiden Ouessantschafe, eine Rasse europäischer Mini-Schafe, füttern sich durch die 5.000 Quadratmeter großen Grünflächen rund um

das Betriebsgelände. Eigens für Fridolin und Boncuk wurde von dem Umzugslogistiker ein etwa 200 Meter langer Zaun sowie eine Holzhütte gebaut. „Meist halten sich die Tiere aber rund um den Hof und die Lagerhalle auf und verfolgen genau, wann die Umzugs-Lkw kommen und gehen“, so Geschäftsführer Johannes Neumann.

„Oder sie halten Ausschau nach Mitarbeitern des Umzugservice, um sich ihre Streicheleinheiten abzuholen.“ Um das Wohl der Schafe kümmert sich der Eigentümer und Schäfer der Tiere. Weiterer Vorteil des grasenden Duos: Zum Schäfchenzählen als Einschlafhilfe auf der Arbeit reicht der Bestand von nur zwei Böcken bestimmt nicht aus.

25 Jahre unfallfrei: DMS Wilhelm Nicolaysen zeichnet Fahrer Andreas Herrmann für 25-jährige Mitarbeit mit IHK-Urkunde aus



Die Möbelspedition Wilhelm Nicolaysen aus Husum hat erneut einen seiner Kraftfahrer für dessen langjährige Tätigkeit mit einer Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer auszeichnen können: Dieses Mal ging sie an Andreas Herrmann, der seit 25 Jahren in dem DMS-Betrieb arbeitet. Und in diesen 25 Jahren war er laut Nicolaysen auch unfallfrei europaweit unterwegs. In einer kleinen Feierstunde wurde Herrmann (Bild, r.) von Geschäftsführer Stefan Müller mit der IHK-Urkunde und einem Präsent geehrt. Nicolaysen beschäftigt derzeit knapp 30 Mitarbeiter, zehn Möbelzüge, fünf Servicefahrzeuge sowie drei Außenaufzüge gehören zum Fuhrpark. Für Lagergüter stehen 2.000 Quadratmeter in drei klimatisierten Lagerhallen, 60 Wechselkoffer, 80 Container und 150 Holzkisten zur Verfügung.

Umzug ohne Scherben Glas und Porzellan verpacken

Im 6. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik, erstellen, geht es um das korrekte Verpacken von Glas und Porzellan.



Fotos: Meissner

Ein Karton muss mit Glas oder Porzellan
muss den Fall ohne Bruch überstehen:
Der Falltest von der Leiter ist inzwischen
legendär bei den DMG-Campus-Seminaren.

Scherben sollen ja Glück bringen. Aber
bitte nicht beim Umzug! Der unbeschade-
dete Transport der Gläser und Porzellan-
anteile Ihrer Kunden ist sehr wichtig.

Darum gilt es, Schäden unbedingt
durch eine wirksam schützende Verpa-
ckung vorzubeugen. Nutzen Sie einfach
unser Profi-Wissen. Wussten Sie zum
Beispiel, dass Steingut durch seine po-
röse Struktur weit bruchempfindlicher
ist als Porzellan mit seiner hohen Dichte?
Grundsätzlich bricht Dünnwandiges
leichter als Dickwandiges. Besonders
gefährdet sind außerdem dünne Stiele,
abstehende Teile und Ränder an Glä-
sern, Tellern, Schüsseln und Tassen.
In diesem Artikel zeigen wir Ihnen
Schritt für Schritt, wie Sie grundsätz-
lich empfindliche Gegenstände aus
Glas oder Porzellan verpacken und wel-
che besonderen Tricks und Stapeltech-
niken sich beim Verpacken von Tellern,
Tassen, Trinkgläsern, Schnapsgläsern,
Stielgläsern und Schüsseln eignen.

Bedarf und Vorbereitung

Das brauchen Sie: einen großen Tisch,
wenn der Kunde damit einverstanden
ist, oder einen anderen geeigneten
Packplatz, im Idealfall aus Umzugskar-
tons gebaut, eventuell Decken, eine aus-
reichende Anzahl an Umzugskartons,
Packpapier oder alternativ Zeitungspa-
pier, das allerdings abfärben kann.

Vor dem Einpacken

Am besten packt es sich an einem gut
eingerichteten Arbeitsplatz, an dem Sie
alles griffbereit haben und der genügend

Platz bietet. Richten Sie sich Ihren
Packplatz so ein, dass Sie ungestört
von Ihren Kollegen über einen längeren
Zeitraum arbeiten können. Ideal ist ein
mit Decken gepolsterter Packtisch.

Vorbereiten der Umzugskartons

Die richtige Basis ist sehr wichtig. Pol-
stern Sie den Kartonboden zirka fünf
Zentimeter dick aus. Verwenden Sie da-
für geknülltes Packpapier.

So packen Sie die Kartons professionell

Die wichtigste Regel lautet: Platzie-
ren Sie immer die schweren und sta-
bilen Gegenstände unten im Kar-
ton. Für verschiedene Formen von



Die Grundvoraussetzung zum Packen
zerbrechlicher Güter: Ein großer, freie-
räumter Arbeitsplatz.

PRAXIS-TIPPS

Gläsern, Glaswaren et cetera bieten sich verschiedene Packpläne an.

In Lagen packen und gleichartiges zusammen

Gleich und Gleich gesellt sich gern! Das gilt auch beim Packen. Schwere/stabile Teile (zum Beispiel Teller und Schüsseln) gehören zusammen in eine Packlage. Bitte denken Sie daran: In diese Lage dürfen keine zerbrechlichen Teile wie Gläser oder ähnliches gepackt werden.

Zwischen Packlagen polstern, auf Füllhöhe achten

Nachdem Sie eine Packlage fertiggestellt haben, schaffen Sie ein Polster aus geknülltem Packpapier mit einer Höhe von zirka 3 bis 5 cm. So können sich die Teile der Lagen nicht gegenseitig beschädigen. Anschließend können Sie mit der nächsten Packlage beginnen. Natürlich soll in einen Karton möglichst viel passen, doch Sicherheit geht hier vor. Befüllen Sie den Karton nur so hoch, dass zum Abschluss noch ein Polster in der Höhe von 2 bis 3 cm darauf Platz findet. Füllen Sie jeden Karton

immer bis unter den Rand auf. So vermeiden Sie Auf-und-Ab-Bewegungen im Karton während des Transports und der Deckel des Umzugskartons kann nicht so leicht eingedrückt werden.

Karton beim Befüllen nicht ausbeulen

Packen Sie den Umzugskarton immer formschlüssig, also stramm, denn damit verhindern Sie ungewollte Bewegungen des Umzugsguts im Karton.

Achtung, Bruchgefahr! Packen Sie den Karton aber nicht zu stramm, sonst werden die Kartonwände oder der Deckel ausgebeult. Beim Aufeinanderstapeln der Kisten ist dann nicht mehr der Karton das tragende Element, sondern nur sein Inhalt.

Teller sicher verpacken

Teller stabil und bruchsicher zu transportieren ist ganz einfach: Packen Sie Teller in sogenannte „Tellerpakete“. Dafür nehmen Sie drei bis vier Essteller mit je einem Bogen Tellerpapier dazwischen. Diesen Stapel umwickeln Sie stramm mit Packpapier. Durch das stramme Einwickeln verhindern Sie, dass sich die Teller beim Transport untereinander verschieben. Würden sie sich verschieben, hätte dies kleine Druckflächen zur Folge, die leicht brechen können. Bei kleinen Untertellern können Sie größere Pakete mit fünf bis sechs Tellern einwickeln.

Ausnahme: Teller mit spezieller Formgebung sollten Sie nicht in Tellerpakete packen, sondern besser einzeln

Praxis-Tipp: Abstehendes verpacken

Ein Fehler im Zusammenhang mit abstehenden Teilen ist besonders häufig zu beobachten: Diese Dinge werden, nachdem sie in einer passenden Kiste verstaut wurden, vollständig mit Polstermaterial umhüllt. Diese Vorgehensweise ist aber nur dann angebracht, wenn es sich bei dem abstehenden nicht um ein leicht zerbrechliches Bauteil handelt. Haben wir es mit einem sehr empfindlichen Element zu tun, sollten Sie diese Vorgehensweise unbedingt vermeiden! Der Grund: Auf die Außenseite des Umzugskartons ausgeübter Druck wird über das Polstermaterial auf das abstehende Teil weitergeleitet. Im Grunde bedarf es nicht einmal eines äußeren Einflusses. Allein schon die etwa beim Tragen und Verladen entstehenden „Eigenbewegungen“ im Karton können dazu führen, dass es durch den Widerstand (Gegendruck) des vermeintlichen Polstermaterials zum Bruch kommt. In diesem Fall würde nicht einmal ein Holzverschlag Schutz bieten. Versuchen Sie, leicht zerbrechliche „Ausbuchtungen“ nicht zu „überpolstern“, sondern frei zu lassen. Passförmige Elemente fixieren die Gegenstände in der Kartonaage, sodass die abstehenden Teile keinen Druck abbekommen. Fazit also: Empfindliche oder abstehende Stellen sollten Sie nicht in der sprichwörtlichen Watte verpacken, sondern besser „unangetastet“ lassen.



Polstern, aber mit Köpfchen: Der richtige Einsatz von Packpapier schützt den Inhalt.

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik

PRAXIS-TIPPS



Eine PC-Wanne funktioniert anders als ein Karton: Letzterer darf nicht zu stramm gepackt werden, da sonst die Kartonwände oder der Deckel ausbeulen können.

einwickeln, zum Beispiel Raclette-Teller, die Erhöhungen in der Tellermitte haben, oder andere Tellerarten, deren Formen sich reiben und so beschädigt werden könnten. Anschließend stellen Sie die Teller hochkant, mit ihrer Unterseite nach außen zur Kartonwand in den Umzugskarton.

Tassen verpacken

Tassen sollten Sie grundsätzlich immer einzeln verpacken. Benutzen Sie

dafür am besten Pack- oder Seidenpapier. Polstern Sie den Trinkrand und den Henkel innen gut aus und stellen Sie die Tasse mit dem Trinkrand oder mit dem Boden auf das geknüllte Packpapier in den Karton.

Achtung: Legen Sie Tassen niemals auf die Seite in einen Karton.

Experten-Tipp: Falls Sie unsicher sind, wie Sie einen Gegenstand am besten in den Karton legen, orientieren Sie sich an der folgenden Grundregel: „Alles wird so im Karton positioniert, wie ich es vor mir auf den Boden stellen würde, um mich anschließend draufstellen

zu können!“

Was wäre eine Regel ohne Ausnahme: Dieser Tipp gilt nicht für Teller.

Verpacken von Trinkgläsern

Verpacken Sie jedes Trinkglas einzeln und positionieren Sie es immer hochkant im Umzugskarton. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Trinkrand oder der Glasboden nach unten zeigt. Bei konisch zulaufenden Gläsern sparen Sie zusätzlich Platz! Bei dieser Glasform können Sie im Wechsel arbeiten, um den Stauraum im Karton optimal zu nutzen.

Prost! Verpacken von Schnapsgläsern

Die brauchen Sie noch zum Anstoßen auf den erledigten Umzug! Für zuverlässigen Schutz wickeln Sie kleine Schnapsgläser paarweise in einen Bogen Packpapier. Packen Sie jeweils Boden auf Boden oder Trinkrand auf Trinkrand mit einem Polster dazwischen. Wein-Probiergläser sind für diese Packvariante übrigens schon zu groß.

Achtung: Das „Ineinander-Stapeln“ von Schnapsgläsern ist als Technik nicht geeignet, denn hierbei kommt es durch den erzeugten Keileffekt häufig zu Schäden.

Extra-Tipp: Campus-Seminar „Verpackung von sensiblen Gütern – Besonderheiten bei Glas und Porzellan“

Im DMG-Campus-Seminar „Verpackung von sensiblen Gütern – Besonderheiten bei Glas und Porzellan“ geht es um die Vermeidung von Scherben und unnötigen Kosten. Mitarbeiter einer Umzugsspedition lernen spezielle Verpackungstechniken wie sich Glas und Porzellan transportsicher verstauen lassen. Außerdem gibt es viele Profi-Tricks, wie sich Verpackungsmaterial und damit bares Geld sparen lässt. Im Vordergrund dieses Seminars steht das praxisorientierte Verpacken von Glas und Porzellan. Neben dem Einüben verschiedener Verpackungstechniken zum transportsicheren Verstauen steht auch ein Block zur grundsätzlichen Unterscheidung der Wertigkeit von Porzellan auf dem Kursplan. Am 14. September findet dieses Seminar als Ein-Tages-Veranstaltung in Pulheim bei Köln statt. Mehr Infos gibt es via www.dmg-ag.com/campus, campus@dmg-ag.com Und Tel.: 06145 5442-183.



Sprung in der Schüssel? Schalen und Bowls reisen beim Umzug am liebsten einzeln verpackt und werden auf den Kopf gestellt.



Die vielleicht größte Herausforderung fasst meist einen Liter: Wie Kaffee- und Teekannen zu verpacken sind, steht rechts im Kasten.

Gläser mit Sti(e)l verpacken

Jedes Stielglas einzeln! Der Übergang zwischen Kelch und Stiel ist besonders gefährdet für Beschädigungen. Um diesen Bereich effektiv vor Bruch schützen, platzieren Sie Stielgläser grundsätzlich hochkant im Umzugskarton. Wiegen Sie die Stielgläser Ihres Kunden einmal in der Hand – wo liegt der Schwerpunkt? Einen schweren Kelch stellen Sie im Karton immer auf den Kopf, ein Glas mit einem schweren Stiel immer auf den Fuß.

Achtung: Stielgläser niemals horizontal transportieren, die Bruchgefahr ist einfach zu hoch.

Praxis-Tipp: Nie Zeitungen verwenden

Auch wenn es manchmal schwerfällt, zwischen Gläserpapier, Tellerpapier, Packpapier, Packseide und Juwelierseide immer das richtige zum Verpacken herauszuziehen, verwenden Sie niemals Zeitungen des Kunden zum Verpacken, denn Druckerschwärze kann abfärben. Profis lesen nur in Zeitungen.

Praxis-Tipp: Dünnwandiges verpacken

Das Ausstopfen dünnwandiger Gegenstände wie zum Beispiel Vasen und ähnliches ist reine Zeit- und Materialverschwendung. Grund: Sogar ein mit Beton oder Bauschaum ausgefülltes Glas würde bei einem heftigen Sturz der Verpackung zerbrechen. Sparen Sie sich diesen Arbeitsschritt. Nur textile und damit flexible, dünnwandige Oberflächen wie Lampenschirme, Schuhe oder ähnliches benötigen eine Stabilisierung von innen. Das verhindert, dass sie vom eigenen Polstermaterial eingedrückt werden. Grundsätzlich gilt: Je dünnwandiger der Gegenstand, desto dicker beziehungsweise stärker muss seine Außenpolsterung sein. Und man kann es nicht oft genug betonen: Glatte Papier bietet keinen Schutz! Um einen Polstereffekt mit Papier zu erzielen, muss es zerknüllt werden.

Schüsseln optimal verpackt

Schüsseln reisen am liebsten einzeln verpackt. Am besten stellen Sie die Schüssel im Umzugskarton auf den Kopf, also mit der Öffnung nach unten. So nutzen Sie den Gewölbeeffect für Schutz und Stabilisierung. Denken Sie immer an die Zwischenlage aus geknülltem Packpapier, so dass der Rand der Schüssel geschützt ist.

Achtung: Bei unebenen und sehr fragilen Rändern sollten Sie einen zusätzlichen Schutz für den Rand an der Schüssel anbringen, vor allem, wenn dessen Beschaffenheit es nicht erlaubt, dass Sie die Schüssel auf den Kopf stellen.

Vorsicht auch beim Auspacken

Nach dem Transport gilt es, ein letztes Mal vorsichtig zu sein.

Achtung: Die meisten Schäden

entstehen erfahrungsgemäß beim Auspacken!

Der Grund dafür ist einfach: Häufig wird der Umzugskarton von jemandem ausgepackt, der nicht eingepackt hat. Das Auspacken sollte direkt über beziehungsweise im Karton erfolgen, oder besser noch: über einem gepolsterten Tisch. Lassen Sie keine „Absturzmöglichkeiten“ entstehen, indem Sie ohne Unterlage etwas aus einem Bogen Papier wickeln.

Thorsten Klemt, Reiner Meissner



Was reinkommt, muss auch wieder raus: Erfahrungsgemäß entstehen die meisten Schäden beim Auspacken.

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik

Der Trauredner Michael Kasel, Jager Umzüge

Eigentlich ist Michael Kasel Organisationsleiter und Außendienstler bei Jager Umzüge aus Saarlouis. Er ist aber noch viel mehr: In seiner Freizeit ist der 40-jährige als Trauredner unterwegs und das seit Mai sogar mit IHK-Zertifizierung.



Foto: Kathrin Ritter-Glöckner - Gisingen

Einer der wenigen freien Trauredner im Saarland: Michael Kasel alias „MiKa“.

„Als Organisationsleiter plane ich Umzüge jeglicher Art“, erklärt Michael Kasel. „Dabei zählt die Kommunikation zu den wichtigsten Attributen. In meinem Leben dreht sich vieles um Sprache, die richtigen Worte und eben genau um diese Augenblicke, in denen ich all das verbinden kann: nämlich freie Trauungen.“ Eine „geliebte Leidenschaft“ sei es für MiKa (www.mika-trauredner.de), so nennt sich Kasel als Trauredner,

eine Hochzeitszeremonie halten zu dürfen und nicht bloß ein Nebenjob: Er trage nicht nur die Geschichte des Brautpaares vor, er versuche viel mehr, diese spannend und unter Einbeziehung des Paares und der Gäste spannend nachzuempfinden. „Mir ist dabei wichtig, dass ich nicht an der Oberfläche bleibe, sondern zwischen den Zeilen lese“, erklärt er.

Fast 25 Jahre im Karnevalsverein KV Mannern

Sein sprachliches Talent entdeckte Kasel schon recht früh: „Fast mein ganzes Leben lang durfte ich vor und für Menschen sprechen und so diese Leidenschaft ausleben“, erklärt er. „So bin ich zum Beispiel seit fast 25 Jahren Sitzungspräsident bei dem Karnevalsverein meines Herzens, dem KV Mannern.“

Gebürtig kommt er aus dem Hochwald-dorf Mandern, heute lebt er mit seiner Frau, die er 2019 auf Borkum heiratete, und dem kleinen Familienhund Pablo in Beckingen.

MiKa ist einer von nur rund 20 freien Traurednern im Saarland – die meisten seien zudem Frauen, sagt er, was ihm eine Sonderrolle verschaffe.

Seit Mai ist Kasel zudem mit IHK-Auszeichnung als Trauredner unterwegs. Diese Prüfung hat er in Zusammenarbeit mit der Hochzeitsprofis-Akademie bei der IHK-Bonn abgelegt. Er darf sich offiziell Trauredner IHK“ nennen. Dieser Zertifikatslehrgang dauerte rund drei Monate und umfasste 72

Seminarstunden.

Für diese Ausbildung hatte er sich aus einem bestimmten Grund entschieden: „Ganz einfach, mir war es wichtig, dass ich die Brautpaare noch besser in der Planung ihrer freien Trauung unterstützen und eine perfekte Rede vorbereiten und halten kann. Ein klarer Grundsatz der Akademie ist es, dass wir ‚qualifizierten Trauredner‘ individuelle Traureden kreieren und keine Reden nach dem Baukastenprinzip schreiben. Ein Grundsatz, den ich längst verinnerlicht habe, lebe und ihn immens wichtig finde.“

Fußball, wandern oder ein Tag im Garten

Neben dem hauptberuflichen Umzug, den Trauungen und seinem Engagement im Karnevalsverein hat er noch ein paar weitere Hobbies: „Fußball, Wandern, Gartenarbeit und ein Tag in der Sauna lassen mein Herz höherschlagen“, strahlt er.



Zertifikat

Herr Michael Kasel
geboren am 05.11.1980

hat vom 28.01.2021 bis 03.05.2021 an dem IHK-Zertifikatslehrgang

Trauredner (IHK)

teilgenommen und den lehrgangsinernen Test erfolgreich bestanden.

Der Lehrgang wurde von der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH in Kooperation mit der Hochzeitsprofis-Akademie, Köln durchgeführt.

Der Lehrgang umfasste 72 Unterrichtsstunden mit den auf der Rückseite aufgeführten Themen.

Bonn, 03.05.2021

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Handwritten signature





Ein Profi am Lenkrad: Andreas Hintringer ist seit 35 Jahren Lkw-Fahrer und ein echter Schwerlast-Spezialist.

Vier Achsen für ein Halleluja Felbermayrs neuer Schwerlast-Spezi

Andreas Hintringer ist Fahrer bei Felbermayr Transport- und Hebetchnik. Sein aktuelles Fahrzeug ist eine vierachsige Zugmaschine mit 770 PS. Hintringer fährt mit dem bis zu 37 Meter langen Gefährt Schwerlasttransporte mit 150 Tonnen quer durch Europa.

Der neue, 770 PS starke Scania-Lkw ist die kräftigste Zugmaschine im großen Fuhrpark von Felbermayr Transport- und Hebetchnik aus dem österreichischen Wels.

Ihr Fahrer heißt Andreas Hintringer und der freut sich, diese besondere Sattelzugmaschine fahren zu dürfen. Er war bisher mit einem Scania S 730 unterwegs, mit dem er 90.000 Kilometer pro Jahr absolviert. Auf dem Felbermayr-Firmenareal fällt sein Urteil bereits nach wenigen Fahrmetern: „Eine Wucht!“ 35 Jahren Berufserfahrung bringt Hintringer mit und die braucht er auch für seine Fahrten: Regelmäßig tourt er mit 150 Tonnen und mehr quer durch Europa.

Bei seinen Sondertransporten mit dem bis zu 37 Meter langen Fahrzeug muss er unterschiedlichste Regulative bezüglich der Begleitfahrzeuge beachten. „Da ist ja jeder Meter vorgeschrieben, aber manchmal sind dennoch unvorhersehbar Straßen gesperrt“, erzählt er. Doch auch mit solchen Situationen kommt er locker zurecht, schließlich gehören sie zum Job.

Für das österreichische Schwertransportunternehmen ist der neue vierachsige Lkw mit seinen 770 PS ein

Aushängeschild: „Bei uns ist die Leistung wichtig, da wir mit sehr schweren Lasten unterwegs sind. Da ist es notwendig, dass wir solche Fahrzeuge im Einsatz haben“, betont CEO Horst Felbermayr.

Mit einem maximalen Drehmoment von 3.700 Newtonmetern verfügt der Scania 770 S über ein Gesamtzuggewicht von 175 Tonnen. Neben dem Blick auf den mächtigen Motorblock lohnt auch der Besuch des Fahrerhauses: Zur Wohlfühl-Einrichtung gehören etwa ein TV, ein Kühlschrank, eine

Mikrowelle und eine Kaffeemaschine. Darüber hinaus erfolgten in den Werkstätten von Felbermayr noch spezielle Einbauten: So wurde eine Zentralschmieranlage für die automatische Schmierung von beispielsweise Sattelkupplungen und Federbolzen bei den Achsaufhängungen eingebaut. Für die zahlreichen Sonderaufgaben dieses Fahrzeuges ist außerdem eine entsprechende Lichtausstattung für die Ausleuchtung von Arbeitsbereichen, etwa für das Be- und Entladen sowie in der Transportüberwachung, notwendig.



Länge läuft: Bis zu 37 Meter ist das neue Lkw-Gespann lang.

Goesch auf Reisen

Klaus, der Trunkenbold

Mit einem freundlichen „Moin, Männer!“ begrüßt der Disponent seine Kollegen; „ihr dürft heute den Umzug von dem verrückten Lehrer-Ehepaar, von dem ich euch letzte Woche schon erzählt habe, machen.“



Foto: Adobe stock/Lightfield Studios

Der Disponent guckt in die Runde und sucht Klaus. Aber Klaus ist noch nicht da!

Kurzum zieht er das Handy aus der Tasche und ruft Klaus an. Beim ersten Mal geht die Mailbox an, beim zweiten Mal geht die Mailbox an, aber Klaus geht nicht ans Telefon.

Gut, sagt er. Klaus liegt noch in den Federn, aber ich bleibe am Ball. Hier, bitte, hier habt ihr eure Arbeitsscheine. Vom Prinzip her ist es kein komplizierter Umzug, nur die Leutchen sind ein bisschen anstrengend.

Okay, sagt Frank, das ist uns nix Neues; irgendwie ist durch dieses Scheißcorona alles komplizierter geworden. Die Kunden sind nicht mehr das, was sie mal waren.

Klaus war mal ein feiner Kerl

Sie fahren zum Kunden und reden die Fahrt über Klaus und sein ewiges Zuspätkommen. Seit sich seine Frau von ihm getrennt hat, ist er dem Alkohol verfallen und dabei ist Klaus einmal ein feiner Kerl gewesen.

Der Disponent hat Klaus mittlerweile wach bekommen und informiert sein Team, dass er direkt zur Beladestelle

kommen wird. Mit über einer Stunde Verspätung ist er dann da, mit quietschenden Reifen fährt er vor und fällt beim Öffnen der Autotür fast heraus.

Frank steht auf dem Möbelwagen und bemerkt, wie Klaus sich anstellt. Komm bloß mit, du gehst in den Keller und bereitest da alles vor. Lass dich um Gottes willen nicht beim Kunden blicken. Alter, hast du eine Standarte!

Gemeinsam gehen sie in den Keller und Klaus legt los. Oben beim Kunden geht es gut voran und Frank gibt dem Kunden Bescheid, dass sie nun vollzählig sind und er den Kollegen gerade in den Keller gesteckt habe, um dort alles vorzubereiten. Freundlich nickt der Kunde und nun ist er zufrieden. Aber er bemerkt, die Stunde, die der Kollege zu spät ist, zieht ihr bitte von der Rechnung ab.

Kein Problem, das hätten wir sowieso gemacht, sagt Frank.

So ein Schwein, sagt der Kunde

Der Umzug läuft richtig gut, die Kundschaft steht ab und zu mitten im Geschehen und ignoriert die Abstandsregeln total.

Bevor die Männer die hellen Polstermöbel abtransportieren, gibt es vom Kunden eine Standardpauke, weil der Chef bei der Besichtigung zugesagt habe, dass saubere Handschuhe getragen werden. Ach, unser Alter wieder, denken alle. Immer so perfekt in der Kundenberatung, aber uns keine Handschuhe aushändigen!

Lieber Kunde, sagt ein Kollege, Handschuhe sind überflüssig, wir haben doch so großartige Schutzhüllen zum Verpacken.

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: DMG

Mit einem Mal steht Klaus in der Tür und fragt, ob er mal die Toilette benutzen dürfe, er müsse mal für kleine Jungs. Ja bitte, Sie können sie benutzen, aber im Sitzen bitte. Pass auf, sagt Frank, ich habe schon die Lampe abgebaut. Kein Problem, sagt Klaus, das läuft. Was soll man sagen, Klaus lässt die Tür offen, weil ja kein Licht mehr geht und es ist nicht zu überhören, wie der Urinstrahl ins Klo plätschert. Ohne sich die Hände zu waschen, denn es war kein Wasserhahn zu hören, verlässt Klaus wieder die Wohnung und latscht in den Keller. So ein Schwein, sagt der Kunde, der fasst hier nichts mehr an von meinen Möbeln. Frank wird hoch rot und kann nur mit den Schultern zucken.

So geht das nicht weiter

Nach dem Frühstück geht es weiter, die Wohnung ist fast leer und Klaus bringt mittlerweile schon Kellerutensilien hoch. Ein alter zerlegter Kleiderschrank, zwei Fahrräder und diverse Kartons schleppt er zum Möbelwagen. Bei jedem Stück hat Klaus gemeckert, was das für Krempel sei, das gehöre auf die Deponie, aber es sei ihm egal, was Kunden so alles haben.

Das Gemeckere hat der Kunde natürlich nicht überhört und gibt zu verstehen, dass er sich doch nicht entschuldigen müsse für sein Hab und Gut und das er sich auch nicht entschuldigen müsse, weil er umzieht.

Frank schlichtet, so gut er kann und bekommt den Kunden letztendlich wieder beruhigt. Es sei nicht so gemeint vom Kollegen und er habe gerade familiäre Probleme.

Nun, wenn es an dem ist, wollen wir Verständnis zeigen und der Kunde lenkt ein.

Menschenskinder, sagt Frank zu seinen Kollegen, so kann das nicht weiter gehen, die Arbeit macht wegen so einem Kollegen keinen Spaß mehr und der Alte unternimmt auch nichts, weil er auf Klaus angewiesen ist.

Alles ist verladen und die Männer fahren zum Entladeort. Der Klaus fährt mit seinem Auto hinterher, zwischenzeitlich ist er ausgenüchert.

Nach einer Stunde kommt Klaus aber noch immer nicht an, so dass Frank im Büro Bescheid gibt. Der Disponent will rausfinden, wo Klaus steckengeblieben ist.

Nachdem die Utensilien in den Keller verbracht sind und der Schrank wieder zusammengebaut ist, stellt der Kunde fest, dass nicht alle Sachen komplett da sind!

Verdammt, hat Klaus nur die Hälfte hochgebracht und ich Trottel habe es nicht kontrolliert?, gibt Frank sich die Schuld. Ein abschließender Rundgang mit dem Kunden hätte diese Situation verhindert.

Lieber Kunde, versucht Frank die Situation zu retten, wenn der Möbelwagen entladen ist, werden die Kollegen die Möbel aufbauen und ich fahre nochmal zur Beladestelle und hole die Sachen aus dem Keller hinterher. Damit ist der

Kunde einverstanden.

Bei einer gemeinsamen Rauchpause ist sich das Team einig, mit Klaus keinen Umzug mehr machen zu wollen. Franks Handy klingelt und der Disponent sagt, er habe Klaus erreicht, der hat die Adresse vergessen und ist dann nach Hause und lallt schon wieder unverständlich.

Von diesem Kollegen Klaus gibt es viele

Frank sagt, das mit Klaus habe sich erledigt, mit ihm werde keiner mehr zusammenarbeiten, und wenn doch, würden alle die Arbeit verweigern. Das ist eine Ansage!

Alles klar, sagt der Disponent und legt auf.

Nachdem der Umzug dann endlich bewerkstelligt ist und der Arbeitsschein keine rühmliche Bewertung zur Qualität bekommt, zieht das Team mit vielen Entschuldigungen ab.

Dick und fett steht neben der Unterschrift des Kunden: Ein Mitarbeiter war so stark betrunken, das wäre unzumutbar für den Kunden und das Team.

Keiner hatte bemerkt, dass Klaus im Keller während seiner Arbeit immer mal wieder an seinem Flachmann gelutscht hat. Von diesem Kollegen Klaus gibt es einige. Und sie verderben die Moral der Truppe!

Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 39: Wohnungsrundgang

Vor Beginn des Umzuges wird mit dem Kunden ein Rundgang durch die Wohnung gemacht und Einzelheiten besprochen. Während des Umzuges immer wieder den Kunden mit einbinden, um den Kunden das Gefühl zu geben, er sei „König“.

Nachdem der Umzug verladen ist, wird zur Kontrolle, ob das Umzugsgut vollzählig verladen ist, ein abschließender Rundgang mit dem Kunden gemacht.

Euer Thomas



Foto: Adobe stock/Yakobchuk Olena

Neuaufgabe Aushang Gefahrgut-Notfallmanagement



Foto: Heinrich Vogel Verlag

Im Verlag Heinrich Vogel ist der komplett neue Aushang „Gefahrgut-Notfallmanagement“ erschienen. Er eignet sich für Gefahrgut-Ausbilder und Transport- und Logistikunternehmen von Gefahrgütern. Der Aushang zeigt, was nach einem Unfall und dem Austritt von gefährlichen Stoffen bei innerbetrieblichen Transporten von gefährlichen Gütern vom Personal zu beachten ist und erklärt die zu befolgenden Handlungsschritte. Zudem will der Aushang ein zielgerichtetes und planvolles Vorgehen bei der Schadensbegrenzung und Beseitigung ausgetretener Stoffe unterstützen. 18,92 Euro kostet der DIN A1 große Aushang, der in Lagern in Industrie und Handel oder für Schulungs- und Ausbildungsstätten angebracht werden sollte. www.heinrich-vogel-shop.de

Mercedes-Benz Actros L

Seit 2018 wird die jüngste Actros-Generation von Mercedes-Benz gebaut. Immer wieder erscheinen Spezialmodelle des Lastesels, in diesem Jahr wurden bereits der auf Funktionalität getrimmte Actros F und die limitierte Actros Edition 2 auf den Markt gebracht. Nun folgt mit dem Actros L das größte und edelste Fahrzeug der erfolgreichen Baureihe. Der Schwerlast-Lkw kommt mit konventionellem Dieselantrieb und wird europaweit ausgeliefert, wenn seine Produktion im November beginnt. Von den Actros-Basismodellen unterscheidet sich der L – was für „Langstrecke“ stehen soll – in erster Linie durch eine Vielzahl von Features und Ausstattungsdetails, die laut Mercedes „ein entspannteres Fahren, komfortables Wohnen und effizientes Arbeiten“ ermöglichen sollen. www.mercedes-benz-trucks.com



Foto: Daimler

Kabelkennzeichnungskleber 3M Nylonfolie 76909

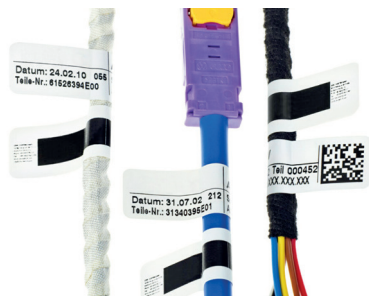


Foto: 3M Deutschland

Sie finden in der Umzugsbranche vor allem bei Firmen- und IT-Umzügen Verwendung: Mit der neuen Nylonfolie 76909 bringt 3M eine Kennzeichnungslösung für Oberflächen mit kleinen Radien und komplexen Geometrien auf den Markt, sprich etwa für Kabel aller Art. Die weißmatte Nylonfolie zeichnet sich laut 3M durch eine sehr hohe Anschließbarkeit und unkomplizierte Anwendung aus. Der verwendete Acrylat-Klebstoff haftet auf vielfältigen Oberflächen, etwa auf hochenergetischem Werkstoffen wie Edelstahl genauso wie auf niederenergetischen Kunststoffen wie PP, PE und ABS. Dank des Polyester-Liners ist die Folie zudem spend- und stanzbar. www.3mdeutschland.de

DAF Trucks XF, XG und XG+

Im Oktober rollt eine neue Lkw-Generation von DAF Trucks an: Die drei neuen Modelle heißen XF, XG und XG+ und deren klassischen Dieselmotoren sollen mit bis zu zehn Prozent Kraftstoff auskommen. Während der XF das Basismodell darstellt, sind die beiden XG-Modelle ausstattungs-technisch in der Lkw-Oberklasse angesiedelt. Seit der Einführung seiner ersten Generation 1997 wurden vom DAF XF 650.000 Modelle verkauft. Laut Hersteller sind die beiden neuen Modelle europaweit die ersten, die vollständig auf die neue EU-Verordnung zu Abmessungen und Gewichten abgestimmt worden sind. www.daftrucks.de



Foto: DAF Trucks

AUWEIA! ^xVON NICO FAUSER



Ja sicher, das ist Ladung

Was Polizisten aus dem Verkehr ziehen

Was geht eigentlich im Kopf so mancher Fahrer vor, wenn sie sich hinter Lkw-Steuer klemmen? Denkt da wirklich einer immer mit? Offenbacher Autobahnpolizisten zogen auf der A66 einen Nord-Mazedonier aus dem Verkehr, der mit offener und abgerissener Deckenplane sowie einer nicht mehr zu verschließenden Hecktür unterwegs war (Bild unten). Auf der „sandbedeckten und ölverschmierten Ladefläche“ stand ein alter 12-Tonner, der nur durch zwei Unterlegkeile an der Hinterachse „gesichert“ war. Heißt: Der aufgeladene Lkw hätte auf die Fahrbahn stürzen können.

Außerdem befanden sich die Bremsen „in einem verkehrsgefährdenden Zustand“. Polizeibeamte der Autobahnstation Ruchheim zogen auf der Rastanlage Dannstadt ein rumänisches Sattelge-



spann aus dem Verkehr (Bilder oben), welches einen 8,5-Tonner Lkw sowie einen Traktor vollkommen unzureichend gesichert auf der Ladefläche transportiert hat. Bonuspunkt: Bei einem der Fahrzeuge liefen sogar Betriebsstoffe aus.

Und die regionale Kontrollgruppe der

Polizeidirektion Oldenburg setzte einen 75-jährigen Libanesen fest, der mit seinem Lkw einen Kleintransporter aus Dänemark über Wilhelmshaven nach Libyen überführen wollte (Bild unten). Neben einer völlig mangelhaften Ladungssicherung fanden sich in dem aufgeladenen Kleintransporter alte Lkw-Motoren gelagert, aus denen das Öl herauslief. Zudem waren Bremsanlage und Höhenregulierung im Eimer und der Lkw-Rahmen wies Risse auf. Und auch der Motor verlor Betriebsstoffe. Bei solchen Verstößen gegen die Ladungssicherheit wären auch wir „geladen“, wütet

Ihre Redaktion



Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung: Thorsten Klemt,
Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:
Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Thomas Goesch, Rechtsanwalt
Alexander Littich, Rechtsanwalt Maximilian Witig,
Rechtsanwalt Hannes Wunderlich

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich.

Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2021.

ISSN: 0047-780X



NEU



Packdecke

- Gewebt Standard -
zum Einführungspreis

ab 5,70 €

Nur gültig bis zum 30.09.2021.

- ⇒ Gewebte Qualität
- ⇒ 4-seitig genäht / einseitig angeraut
- ⇒ Erhältlich in zwei Größen
150 x 200 cm und 150 x 250 cm

www.dmg-ag.com/packdecke

Jetzt im Onlineshop bestellen!

Telefon: 06145 5442 - 0
Fax: 06145-5442 - 176
E-Mail: info@dmg-ag.com



FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienvkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpate
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org